Bezugspreis für Januar durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk. frei ins Haus
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentlich
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14. Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hügen Berlin SW 48. Kurt Hohenemserstraße 6 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe 29 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht
Postscheck-Konto Köln 42 114 Erfüllungsort Münster i. W.

Morgen-Ausgabe

Freitag, den 7. Januar 1927.

76. Jahrgang. Nr. 16

Die Frage der Regierungsbildung.

b **Berlin**, 6. Jan.

Im Mittelpunkt der Erörterung über die Entwicklung der Dinge steht immer noch die Kanzlerkandidatur Curtius. Man rechnet damit, daß Dr. Curtius bald nach seiner Rückkehr von seinem Wiesbadener Erholungsurlaub vom Reichspräsidenten mit der Regierungsbildung beauftragt werden wird. Seine Bemühungen dürften sich in der Richtung der Bildung einer möglichst breiten Koalition bewegen. Die Informationen, die in der Berliner Presse zur Frage der Regierungsbildung bisher erschienen sind, werden von gut unterrichteter parlamentarischer Seite zum größten Teil als Kombinationen bezeichnet, so namentlich auch die Nachrichten über die voraussichtliche Besetzung einzelner Ministerien mit bestimmten Persönlichkeiten.

Wie die „Tägliche Rundschau" berichtet, wird der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei zu Beginn der nächsten Woche zusammentreten. Der Fraktionsvorstand hat sich bisher noch nicht mit den zurzeit schwebenden politischen Fragen in einer förmlichen Sitzung befaßt. Es hat aber zwischen den Mitgliedern des Fraktionsvorstandes über diese Fragen, so auch über die in Aussicht genommene Berufung des bisherigen Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius zur Regierungsbildung eine persönliche Fühlung stattgefunden, bei der sich ergeben hat, daß die Mitglieder des Fraktionsvorstandes mit dem beabsichtigten Schritte einverstanden sind.

Wenn die Deutsche Volkspartei der Meinung sein sollte, gegen die Vereinigung der beiden wichtigsten Ämter, des Kanzleramtes und des Außenministeriums, in der Hand einer Partei Leständen keine Bedenken, so wird man im Zentrum darüber anderer Auffassung sein. Der „Tag" weiß zu melden, daß auch die Bayerische Volkspartei keine Neigung zeigt, an einem Kabinett Curtius teilzunehmen. Die „Germania" hält es für ausgeschlossen, daß sich das Zentrum an der von Dr. Curtius geplanten Koalitionsbildung sämtlicher bürgerlichen Parteien beteiligen werde. Sollte es jedoch wieder zur Bildung einer Regierung auf der bisherigen Grundlage kommen, so hält es die „Germania" für selbstverständlich, daß die Führung beim Zentrum verbleiben müsse. Der Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums ist auf kommenden Dienstagabend nach Berlin einberufen, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Ob in dieser Sitzung bereits Entscheidungen fallen, oder ob sie einer späteren Fraktionssitzung vorbehalten werden, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen.

Das Organ der Deutschen Volkspartei, die „Nationalliberale Korrespondenz", beschäftigt sich mit der Frage der Kabinettsbildung und schließt aus der ablehnenden Haltung des Zentrums gegen eine reine Rechtsregierung: Unter diesen Umständen kann man die Kombination der kleinen Rechten als glatt erledigt betrachten. Die Verworrenheit der Lage, die Tatsache, daß es rechts wie links an klaren Mehrheitsverhältnissen fehlt, machen es, so sagt die „Korrespondenz" weiter, erforderlich, daß Zentrum und Deutsche Volkspartei, überhaupt die Parteien der Mitte, bei der Lösung der Krise zusammenarbeiten. Die Mitte wird und muß auch jetzt wieder Kern der zukünftigen Regierung sein.

Eine Rede des Reichsinnenministers Dr. Külz.

tu **Stuttgart**, 6. Jan. Auf der Landesversammlung der Deutschen Demokratischen Partei in Stuttgart hielt Reichsinnenminister Dr. Külz eine Rede, in der er sämtliche außen- und innenpolitischen Probleme der Gegenwart berührte. Wenn der Gedanke einer Räumung des Rheinlandes in manchen offiziellen Kreisen Frankreichs nur langsam an Boden gewinne, weil man glaube, immer noch Sicherheiten gegen Deutschland in der Hand haben zu müssen, so dürfen die Staatsmänner Frankreichs doch nicht im Zweifel darüber sein können, daß die beste Sicherheit für das friedliche Nebeneinanderleben der beiden großen Nationen die restlose Beseitigung aller Konfliktsmöglichkeiten sei, unter denen die fortdauernde Besetzung sich als besonders gefährlich erwiesen habe und naturgemäß weiter erweisen müsse. Die Freiheit des Rheins sei uns eine Lebens- und Ehrenfrage. Wenn die deutsche Politik jetzt auch mit Italien, wie früher mit Rußland, zu einem vertraglich geordneten Einvernehmen gekommen sei, so habe das keine Spitze gegen irgendeine andere Macht, sondern liege in der selbstverständlichen Linie der allgemeinen deutschen Friedenspolitik. Im inneren Leben Deutschlands gelte es, an der weiteren Festigung des Staates mit aller Kraft zu arbeiten. Wenn die jetzige Regierungskrisis eine Konsolidierung unserer Parteikonstellationen im Reichstag bringen sollte, so habe sie wenigstens ein Gutes erwirkt. An sich sei sie ein Ausfluß der Jugend unseres parlamentarischen Systems. Bei der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Struktur des deutschen Volkes sei eine Konsolidierung des staatlichen Lebens nur durch eine Politik der mittleren Linie zu erreichen. Auf einer solchen Linie müsse das Parlament die Regierung aber auch wirklich arbeiten lassen. Für uns gilt es, einen Zustand zu erreichen, bei dem die Regierung auch wirklich regieren kann und nicht dauernd im Kampf der Parteien zerrieben wird. Die Konsolidierung unseres inneren staatlichen Verhältnisses verlange ein Verbundensein auch der breiten Masse des Volkes mit dem Staate. Deswegen würden Parolen, wie „niemals mit der Sozialdemokratie" oder „immer gegen die Sozialdemokratie" überaus verhängnisvoll wirken müssen. Innerliches Verbundensein mit dem Staate müsse vor allem von den Funktionären des staatlichen Willens, von der Beamtenschaft und der Reichswehr verlangt werden. Daß die Reichswehr vom Standpunkt der Pflichterfüllung mit dem Staate sich verbunden fühle, habe sie in schwerer Stunde wiederholt gezeigt. Jetzt gelte es, sie innerlich und seelisch mit dem Staate und der deutschen Politik zu verbinden.

In seinen weiteren Ausführungen kam der Minister auch auf die privatwirtschaftliche und staatswirtschaftliche Entwicklung Deutschlands zu sprechen. Die Wiedereinordnung Deutschlands in den Organismus der Weltwirtschaft durch entsprechende Handelsverträge sei Lebensgebot für die deutsche Wirtschaft. Innenwirtschaftlich seien manche Anzeichen einer langsamen Besserung vorhanden, aber die Ziffer der Erwerbslosen sei nach wie vor eine schwere Sorge. Die staatlichen Finanzen seien auf das äußerste angespannt. Der endgültige Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden werde ein hartes Stück Arbeit sein. Er werde zwangsläufig das Problem der Verwaltungsreform in Fluß bringen, hier und da vielleicht auch an der Struktur des Deutschen Reiches nicht Halt machen. Lilliputstaaten, deren Dasein nur auf dynastischer Tradition beruhten und nicht auf innerer staatlicher Lebenskraft, hätten keinen Anspruch mehr auf Eigenstaatlichkeit.

Vor einer neuen Fernsprechordnung.

b **Berlin**, 5. Jan. Wie die Abendblätter melden, ist dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost der Entwurf zu einer neuen Fernsprechordnung zugegangen. Hiernach sollen wieder Grundgebühren eingeführt, gleichzeitig aber die Ortsgesprächgebühren ermäßigt werden. Die Bezahlung einer bestimmten Zahl von Pflichtgesprächen wird nicht mehr beansprucht. Die monatliche Grundgebühr soll danach betragen: in Fernsprechnetzen bis zu 100 Anschlüssen fünf Reichsmark, von 100 bis 500 Anschlüssen sechs Reichsmark, 500 bis 1000 Anschlüssen sieben Reichsmark, 1000 bis 10 000 Anschlüssen acht Reichsmark, 10 000 bis 50 000 Anschlüssen neun Reichsmark, 50 000 bis 100 000 Anschlüssen zehn Reichsmark. Für jede angefangene weiteren 100 000 Hauptanschlüsse erhöht sich die Grundgebühr um eine Reichsmark. Die Ortsgebühr beträgt künftig für das 1. bis 100. Gespräch im Monat 10 Pfennig, 101. bis 200. Gespräch im Monat 9 Pfennig, für jedes weitere Gespräch 8 Pfennig. In den ersten Stufen des Fernsprechverkehrs tritt ebenfalls eine wesentliche Verbilligung ein. Als endgültig bestehend können diese Sätze indessen keineswegs angesehen werden, da zunächst ein Arbeitsausschuß eingesetzt wurde, der die Vorschläge zu überprüfen hat. Der Zusammentritt des Arbeitsausschusses wird sofort nach der neuen Kabinettsbildung erfolgen.

Zur Reichswohnungszählung.

tu **Berlin**, 6. Jan. Die gegenwärtig über die Wohnungsverhältnisse im Reiche vorliegenden Unterlagen sind für die Zwecke der Wohnungspolitik nicht mehr ausreichend. Sie beruhen auf der Reichswohnungszählung, die im Mai 1918 im Reiche durchgeführt wurde. Bei der in Aussicht genommenen Reichswohnungszählung wird besonderer Wert darauf gelegt werden, über die eigenartigen Verhältnisse im Wohnungswesen, die sich in den Jahren nach dem Kriege durch die große Wohnungsnot herausgestellt haben, genaue Unterlagen zu gewinnen, d. h. diejenigen Wohnungen, in denen mehrere Haushaltungen oder Familien gemeinsam untergebracht sind, besonders eingehend zu erfassen. Gezählt soll in allen Gemeinden werden mit einer Einwohnerzahl von 2000 im Gegensatz zu der Reichswohnungszählung 1918, wo die Grenze auf 5000 festgesetzt war, wobei die Länder allerdings die Möglichkeit hatten, auch in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohner die Erhebungen durchzuführen. Dies wird besonders in den kleineren Orten erforderlich sein, wo sich während und nach dem Kriege neue Industrien gebildet haben. Die Erhebung selbst soll mittels zweier Erhebungspapiere erfolgen, einer Grundstücksliste, die vom Hauseigentümer auszufüllen ist und einer Wohnungsliste, die der Wohnungsinhaber auszufüllen hat. Die Fragen, die in den Erhebungspapieren gestellt werden, sollen in erster Linie über Größe und Beschaffenheit der Wohnung, über die Art ihrer Belegung und über die Zusammensetzung der Wohnungsinsassen Aufschluß geben. Zur besseren Beurteilung des Umfanges, in dem die Wohnungen gezählt sind, sind auch Angaben über Alter und Geschlecht der Wohnungsinsassen vorgesehen. Die Zählung soll im Frühjahr 1927 durchgeführt werden. Ein entsprechender Gesetzentwurf der Reichsregierung ist bereits vom Reichsrat verabschiedet worden. Die Kosten der Zählung sind von den Ländern zu tragen. Das Reich will jedoch einen Beitrag von 600 000 Mk. zuschießen; während der Reichsrat den Zuschuß des Reiches an die Länder verdoppelt wissen will, hält die Reichsregierung bei dem zum mindesten gleichwertigen Interesse, das auch die Länder an der Zählung haben, an ihrem bisherigen Standpunkte fest. Der Gesetzentwurf ist bereits dem Reichstag zugegangen.

Der frühere Chef der deutschen Heeresleitung, General von Seeckt, ist in Davos zu längerem Aufenthalte eingetroffen.

Bedrohliche Zuspitzung der Lage in Hankau.

Ein Deutscher schwer verletzt.

b **Berlin**, 6. Jan. Wie die Morgenblätter melden, wird nach amtlichen Meldungen aus Hankau dort die Lage immer bedrohlicher. Am Montag wurde ein deutscher Staatsangehöriger in der britischen Konzession schwer verletzt. Es handelt sich um den deutschen Reichsangehörigen Burmeister, der am Montag abend in der englischen Konzession in eine Volksmenge geriet, die gegen die Engländer demonstrierte. Dem Deutschen wurden mehrere Schußwunden beigebracht. Der Außenminister der Kantonregierung, Dugen Tschen, hat dem deutschen Konsulat sein Bedauern über den Zwischenfall ausgesprochen und erklärt, daß die Regierung die volle Verantwortung für den Schutz der Deutschen tragen und volle Genugtuung geben werde.

Wie weiter gemeldet wird, hat die Kantonregierung die Untersuchung in diesem Falle bereits eingeleitet.

*

w **London**, 6. Jan. Reuter veröffentlicht eine offenbar inspirierte Erklärung über die Lage in Hankau, in der es u. a. heißt: Die Notwendigkeit von den Waffen Gebrauch zu machen, wird sich hoffentlich vermeiden lassen. Nach den vorliegenden Berichten scheint die Regierung von Kanton in der Lage zu sein, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Frage, ob der Bolschewismus für die Gestaltung der Lage in Hankau verantwortlich ist, wird man wohl nicht uneingeschränkt bejahen können. Der Ausgangspunkt der Bewegung ist der Wunsch der Chinesen, ihr Land selbst verwalten zu wollen. Die britische Politik entspricht dem, und sie ist, abgesehen vielleicht von den Vereinigten Staaten von Amerika, früher zu diesem Ergebnis gekommen, als die anderen Mächte. Ein allgemeines Uebereinkommen über die Politik gegenüber China hat nicht bestanden und England hat nichts getan, was gegen den Geist der Verträge von Washington ist.

Reuter meldet aus Hankau: Infolge der sehr ernsten Lage sind die Handelshäuser in der britischen Konzession geschlossen worden. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß das Konzessionsgebiet geräumt wird.

Die englische Arbeiterpartei veröffentlicht zum englischen Chinamemorandum eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Das einzige Ziel der britischen Regierung bei diesen Verhandlungen sollte sein, die Mindestbedingungen zu erhalten, die für die persönliche Sicherheit britischer Untertanen in China und für deren Handel zwischen britischen und chinesischen Kaufleuten notwendig sind. Die britische Regierung muß die strengste Neutralität im chinesischen Bürgerkrieg wahren.

Straßenkämpfe in Hankau.

tu **London**, 6. Jan. Nach einer Meldung der „Central News" finden in Hankau schwere Straßenkämpfe statt. Mehrere Dampfer mit Flüchtlingen sollen die Stadt in größter Ueberstürzung verlassen haben. Ueber 300 Frauen und Kinder befinden sich an Bord zweier Dampfer auf dem Wege nach Shanghai, die Männer sollen sich an Bord der Kriegsschiffe geflüchtet haben. Die Chinesen fordern in einem Ultimatum von dem britischen Konsulat Genugtuung und Schadenersatz wegen der Erschießung zweier Soldaten. Weiter wird verlangt, eine Entschuldigung der britischen Regierung, die Zurückziehung der englischen Kriegsschiffe und die Ausübung des Polizeidienstes innerhalb der britischen Konzession durch Chinesen.

Nach Reutermeldungen aus Hankau begannen gestern abend im Einvernehmen mit den chinesischen Behörden die britischen Freiwilligen die Stadt zu räumen. Von chinesischen Schutzwachen begleitete Lastautomobile brachten die Freiwilligen bis zum Landungsplatz der britischen Kriegsschiffe. Die Räumung die bis zu 2 Uhr früh dauerte, wurde ohne Zwischenfall beendet. Die Ordnung in der Stadt wird zumeist durch chinesisches Militär aufrechterhalten.

Die Yangtse-Stadt Wuhu geplündert.

tu **London**, 5. Jan. Nach einer Meldung der Britisch United Preß ist die Stadt Wuhu am Yangtse vollständig geplündert. In Peking hofft man, daß der zum Schutz der Europäer entsandte amerikanische Zerstörer noch rechtzeitig in Wuhu eintreffen wird. In Hankau sind zwei amerikanische Kanonenboote zum Schutz der amerikanischen Interessen eingetroffen.

Wie weiter berichtet wird, beabsichtigt Dr. Wellington Koo nur noch einige Zeit an der Spitze der provisorischen Regierung zu bleiben.

Der Nicaragua-Konflikt.

w **Washington**, 6. Jan. Der Vertreter der liberalen Partei von Nicaragua in Washington erklärte hier zu den gestrigen Aeußerungen aus der Umgebung des Präsidenten Coolidge über die Politik der Vereinigten Staaten in Nicaragua: Mir ist nicht bekannt, daß die Kanalrechte der Vereinigten Staaten oder die Konzession in der Bucht von Fonseca von irgend jemandem bedroht werden. Bisher wird am Kanal nicht gebaut und die amerikanischen Marinetruppen sind an Stellen der Küste von Nicaragua gelandet worden, die am weitesten von dem geplanten Kanal entfernt liegen.

Wie Associated Preß aus Managua meldet, hat das Staatsdepartement in Washington den Führer der Konservativen in Nicaragua Diaz, die Erlaubnis erteilt, aus den Vereinigten Staaten 1000 Gewehre und 160 Maschinengewehre sowie einige Millionen Patronen zu beziehen.

Der auswärtige Ausschuß des Senats hat beschlossen, Staatssekretär Kellogg zur Berichterstattung über die mittelamerikanische Lage vorzuladen. Die nicht unbeträchtliche Opposition innerhalb des Kongresses gegen die Mittelamerika-Politik der Vereinigten Staaten ist im ständigen Wachsen begriffen. Weiter ernannte der Senatsausschuß eine Untersuchungskommission zur Klärung der Frage, ob die Washingtoner Regierung berechtigt sei, Truppen zur Sicherung und Einziehung von Wallstreet-Geldern zu gebrauchen. Südamerikanische diplomatische Kreise Washingtons üben weiter schärfste Kritik an dem Verhalten der amerikanischen Regierung. Man erklärt, Washington beabsichtige, eine dauernde militärische Besetzung Nicaraguas wie in Panama.

Nach Washingtoner Meldungen haben die amerikanischen Marinesoldaten den Befehl erhalten, die Hauptstadt Nicaraguas, Mannagua, zu besetzen. Der englische und italienische Geschäftsträger in Nicaragua hätten gegenüber dem amerikanischen Geschäftsträger erklärt, daß das Eigentum ihrer Staatsbürger in Nicaragua gefährdet und daher ausländischer Schutz erforderlich sei.

Neue amerikanische Truppenlandungen in Nicaragua.

tu **Newyork**, 5. Jan. Wie aus Managua gemeldet wird, befinden sich 160 amerikanische Marinesoldaten, die heute morgen gelandet worden sind, auf dem Wege nach Managua, wo sie den Schutz der amerikanischen Gesandtschaft übernehmen sollen. Wie weiter berichtet wird, hebt General Diaz alle in- und ausländischen Landarbeiter für seine Regierungstruppen aus. Die ausländischen Plantagenbesitzer haben gegen diese Maßnahme schärfsten Protest erhoben, da durch die Arbeiteraushebungen die Einbringung der Kaffeernte ernsthaft bedroht ist.

Sechs weitere Kriegsschiffe, darunter zwei Kreuzer haben Befehl erhalten, nach Nicaragua auszulaufen. An Bord der Schiffe befinden sich 400 Mann Marinetruppen. Wie das Marinedepartement mitteilt, verfolgt die Entsendung weiterer Truppen nach Nicaragua den Zweck, Admiral Latimer in den Stand zu setzen, das Leben und Eigentum der amerikanischen Staatsangehörigen unter allen Umständen zu schützen.

Die mexikanischen Oelgesetze.

tu **Newyork**, 5. Jan. Das mexikanische Kabinett hat, wie aus Mexiko gemeldet wird, unter Vorsitz des Präsidenten Calles beschlossen, daß der mexikanische oberste Gerichtshof die Entscheidung über die Durchführung des Oelgesetzes gegenüber den ausländischen Oelinteressen fälle. Damit tritt die zentralamerikanische Krise in ein neues entscheidendes Stadium, denn es wird sich nun zeigen, ob Mexiko gewillt ist, gemäß dem Oelgesetz auch tatsächlich englische und amerikanische Konzessionen zu beschlagnahmen.

Die noch strittigen Restpunkte.

b **Berlin**, 6. Jan. Nach einer Mitteilung des demokratischen Zeitungsdienstes ist in Aussicht genommen, die in Berlin stattfindenden Verhandlungen mit der interalliierten Militärkontrollkommission über die noch strittige Frage des Kriegsgeräts, mitte Januar zu beenden. Sollte man jedoch nicht zu einer Einigung hierüber kommen, so werde der Schwerpunkt der weiteren Verhandlungen wohl bei der Botschafterkonferenz in Paris liegen.

Die neuen Instruktionen für die Interalliierte Militärkontrollkommission von ihren Pariser Auftraggebern für die Verhandlungen über die strittigen Fragen des Kriegsgerätes, die bekanntlich Mitte Januar in Berlin beginnen sollen, scheinen, wie der Demokratische Zeitungsdienst berichtet, nicht geeignet zu sein, die Verhandlungen schnell zum Abschluß zu bringen. Bei den Berliner Verhandlungen kommen vier Streitpunkte in Frage: Die Frage der Schiffsmaschinen, in der die deutsche Regierung im Gegensatz zu den Alliierten die Auffassung vertritt, daß diese Maschinen kein Kriegsgerät darstellen. Die zweite Streitfage ist die der Kriegsspezialmaschinen, wobei die Alliierten verlangen, daß nicht nur die Herstellung dieser Maschinen, sondern auch die Herstellung von Hilfswerkzeugen zur Herstellung dieser Maschinen verboten sein soll. Von der Regelung dieser Streitfrage hängt unter Umständen die Schließung von Spezialfabriken ab, die mehrere Tausend Arbeiter beschäftigen.

Im Hinblick auf die Halbfabrikate fordert die Botschafterkonferenz sodann ein Verbot, wenn diese Halbfabrikate vom Besteller zum Kriegsgerät ausersehen sind. Diese Forderung entspricht in keiner Weise den Bestimmungen des Versailler Diktats.

Beim vierten Streitpunkt über Einzelteile der Optik verlangt die Botschafterkonferenz, daß der deutschen Industrie die Herstellung von Einzelteilen als Hilfskriegsgerät verboten sein soll. In dieser rein wirtschaftlichen Angelegenheit dürfte die deutsche Regierung zu einer Regelung bereit sein, insofern als alle Sicherungen und Vorrichtungen getroffen werden sollen, die ein Verbleiben solcher Einzelteile in Deutschland unmöglich machen.

Das Reichskabinett hat sich Donnerstag vormittag 12 Uhr in einer kurzen Sitzung mit den Instruktionen beschäftigt, die dem General von Pawels und dem Legationsrat Dr. Forster nach Paris mitgegeben werden sollen.

*

Die flugsportliche Betätigung von Reichswehroffizieren.

tu **Berlin**, 5. Jan. Entsprechend den Pariser Abmachungen über die flugsportliche Betätigung von Reichswehrangehörigen ist nunmehr die Ermächtigung zum Sportflug für 29 Reichswehroffiziere erteilt worden. Bis zum 1. April 1926 waren 24 von ihnen bereits im Besitze eines Führerscheins, und auf Grund der Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz dürfen jährlich weitere fünf Reichswehrangehörige im Sportflug ausgebildet werden, so daß sich zur Zeit die Zahl 29 ergibt.

Ministerrat in Paris.

Noch kein Termin für die außenpolitische Aussprache.

‡ **Paris**, 6. Jan. (Tel.) Der heute vormittag tagende Ministerrat beschäftigte sich mit der Erledigung laufender Angelegenheiten, so mit der Frage der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten und der Festsetzung der Tagesordnung hinsichtlich der verschiedenen Interpellationen. Er beschloß in erster Linie die Diskussion der Interpellationen zuzulassen, die sich auf die Teuerung und die Arbeitslosenkrise beziehen. In zweiter Linie sollen die Interpellationen betreffend Wirtschaftsfragen (Sparkartell) zur Diskussion gelangen. Da Briand verreist ist, ist keine Entscheidung über die Interpellation zur Außenpolitik getroffen. Der Ministerrat beschloß auf Vorschlag des Unterrichtsministers Herriot, die 100jährige Wiederkehr des Todestages Beethovens zu feiern.

In Kreisen der Rechten arbeitet man mit allen Mitteln der Ansicht Briands entgegen, eine außenpolitische Debatte nach dem Wiederzusammentritt der Kammer herbeizuführen. Marcel Hutin glaubt im „Echo de Paris" erklären zu können, daß Poincaré der Diskussion der Interpellation über die deutsch-französische Annäherungspolitik und die Möglichkeit einer vorzeitigen Rheinlandräumung sich widersetzen werde. Er sei zwar Anhänger einer Entspannungspolitik, halte es aber in der gegenwärtigen Lage für unmöglich, die Frage der Räumung aufzuwerfen, solange Deutschland nicht alle Garantien für die Sicherheit Frankreichs und die Ausführung des Dawesplanes gegeben habe. Poincaré sei sicher, daß ein Verlangen auf Vertagung der Interpellation die Zustimmung der großen Mehrheit der Kammer finden werde. In seiner Artikelreihe gegen die jetzige Rheinlandräumung läßt das „Echo de Paris" heute Millerand zu Worte kommen, der sich im Prinzip zwar für eine deutsch-französische Annäherung erklärt, aber unter der Bedingung, daß sie die französische Außenpolitik nicht beherrsche. Locarno sei ein großer Fehler gewesen, da man nicht die deutsch-polnische Grenze garantiert habe. Millerand erinnert dann an den Artikel 429 des Versailler Vertrages, nach dem die Rheinlandbesetzung auch über den vorgesehenen Zeitpunkt hinaus ausgedehnt werden könne. Der frühere Ministerpräsident und Senator Marsal erklärt, man könne mit Deutschland zwar verhandeln, müsse aber am Rhein bleiben.

Briand in Cannes.

tu **Paris**, 5. Jan. In Pariser politischen Kreisen geht das Gerücht um, daß anläßlich der Reise Briands eine Zusammenkunft mit Mussolini in einem französisch-italienischen Grenzorte geplant sei, und daß die Reise des französischen Außenministers nach der französischen Riviera in erster Linie durch diese Zusammenkunft begründet sei.

Der englische Schatzkanzler Churchill ist auf der Durchreise nach Malta in Paris eingetroffen. Churchill wird in Rom Aufenthalt nehmen und mit Mussolini und dem italienischen Finanzminister Volpi zusammentreffen.

w **Paris**, 6. Jan. (Tel.) Briand ist heute in Cannes eingetroffen wo er einige Tage zu bleiben gedenkt. „Temps" stellt ausdrücklich fest, daß Briand sich nicht nach Eze begeben wird. Diese Feststellung richtet sich gegen eine auswärts verbreitete Meldung des „Intransigeant", der heute weiter melden zu können glaubt, daß Salandra in Eze angekommen sei.

Das Manifest der Generale.

Paris, 5. Jan. Das „Echo de Paris" setzt heute seine Enquete über die Frage der vorzeitigen Rheinlandräumung fort und zwar kommt der französische Generalstab zu Wort. Aus den Ausführungen des Blattes geht hervor, daß der französische Generalstab die Besetzung des Rheinlandes als einen wesentlichen Bestandteil des französischen Sicherheitssystems erachtet, obwohl sich die Militärs darüber klar sind, daß die Besetzung auf Grund des Versailler Vertrages theoretisch nicht den Zweck hat, das französische Gebiet gegen einen deutschen Angriff zu schützen. Mit besonderer Betonung wird darauf hingewiesen, daß vor allem die drei Gebirgssysteme des rheinischen Gebietes, die Eifel, der Hunsrück und die Hardt, einen erstrangigen Verteidigungsblock darstellen, der im Falle eines Krieges dem französischen Oberkommando Zeit genug ließe, das Gros der französischen Streitkräfte im rheinischen Aufmarschgebiet zu konzentrieren.

Die Anwesenheit französischer Truppen im Rheinlande zwinge ferner die deutsche Armee, die ersten Schlachten eines eventuellen neuen Krieges auf deutschem Boden zu liefern. Sie stelle weiter den deutschen Generalstab vor die Aufgabe, seine industrielle Mobilisierung ohne die wertvolle Unterstützung der chemischen Fabriken durchzuführen, die fast alle an den Ufern des Rheins eingerichtet seien. Die Schwerindustrie von Köln, Düsseldorf und des rheinisch-westfälischen Beckens sei den französischen Bombengeschwadern auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. **Die Rheinlandbesetzung müsse daher auf jeden Fall solange dauern, bis die französische Armee reorganisiert sei und bis Frankreich an seiner Nord- und Nordostgrenze ein Verteidigungssystem geschaffen habe, das die Unverletzbarkeit des französischen Gebiets garantiere.**

Ein solches System könne aber nicht in wenigen Monaten durchgeführt werden, denn es handele sich heute nicht darum, nur einige betonierte Unterstände und Forts zu bauen; man müsse geradezu ein frontales Schlachtfeld organisieren mit umfangreichen Verteidigungsanlagen, Beobachtungsposten, unterirdischen Telephonanlagen und einem wirksamen Eisenbahnnetz. Alles dies sei eine Angelegenheit von langer Dauer, die zahlreiche Milliarden in Anspruch nehme. Einen Ersatz für die Garantie der Rheinlandbesetzung gebe es nach Auffassung des französischen Generalstabes nicht. Wenn die interalliierte Kommission den Völkerbundsrat benachrichtige, daß Truppentransporte die Rheinbrücken passierten, würde es zu spät sein, irgend eine Maßnahme zu treffen.

Damit die Organisation einer ständigen und stabilen Kontrolle in der Lage wäre, einer solchen Möglichkeit zu begegnen, müßte sie mit dem nötigen Personal ausgerüstet sein, um die Rheinbrücken und die Hauptknotenpunkte in die Luft zu sprengen. Die Besetzung bleibe logischerweise die einzig mögliche Garantie. Jedes andere Schutzmittel wäre illusorisch, ja sogar vernichtend.

Parker Gilbert über den Dawesplan und Deutschlands Leistungsfähigkeit.

tu **Newyork**, 6. Jan. Der Reparationsagent Parker Gilbert setzte seine Besprechungen mit dem Präsidenten Coolidge und Mitgliedern der amerikanischen Regierung im Weißen Hause fort. Offiziell wurde über das Ergebnis der Besprechungen bekanntgegeben, daß Gilbert dem Präsidenten Coolidge gegenüber sich über das Funktionieren des Dawesplanes optimistisch ausgesprochen und ihn in der nächsten Zeit für durchführbar erklärt habe. Etwaige künftige Schwierigkeiten würden sich als überwindbar herausstellen.

Pressevertretern gegenüber erklärte Gilbert nach Beendigung der heutigen Konferenz, daß Deutschland sich hauptsächlich aus dem Grunde erhole, weil der Wunsch nach Frieden dort mit harter Arbeit Hand in Hand gehe. Nur wenige Nationen täten ein Gleiches. Deutschland sei bisher noch als reparationsfähig anzusprechen. Die Höchstleistung Deutschlands aus dem Dawesplan komme etwa einem Sechstel der amerikanischen Staatsausgaben gleich. Trotzdem seien Zahlungen an das Ausland stets schwierig. Niemand könne in die Zukunft schauen, aber es sei zu hoffen, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfülle. Sollte Deutschland den Dawesverpflichtungen nicht nachkommen

können, so bedeute das keineswegs den Zusammenbruch des Dawesplanes, der wahrscheinlich in jeder Situation einstlich genug bleiben werde. Locarno bezeichnete Gilbert jedann als einen Ausdruck deutschen Friedenswillens. Briand und Stresemann schätzten sich gegenseitig außerordentlich hoch. Ihr Verhalten sei typisch für das Wachsen der Freundschaft zwischen den beiden Ländern. Die Gerüchte über deutsche Rüstungen seien falsch, ebenso wenig träfe es zu, daß die Reichsbahn mit einer neuen Hypothek belastet werden solle, deren Ergebnis für die französische Stabilisierung diene.

Deutsches Reich.

Der Reichsetat für 1927 vor dem Reichstag.

tu **Berlin**, 6. Jan. Der Etat für 1927 ist nunmehr dem Reichstag zugegangen. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben für die allgemeine Reichsverwaltung mit 8 526 479 185 Reichsmark, für die Kriegslasten mit 1 976 903 207 Reichsmark ab und befindet sich damit im Gleichgewicht. Die einzelnen Daten des Etats sind aus den Beratungen des Reichsrates bekannt. Der Reichsrat hatte eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die von der Auffassung der Reichsregierung abwichen. Die Etatsberatungen im Haushaltsausschuß des Reichstages werden bereits in der nächsten Woche in Angriff genommen.

Das neue Schutzpolizeibeamtengesetz.

tu **Berlin**, 6. Jan. (Tel.) Im Preußischen Landtag verlautet, daß das neue Schutzpolizeibeamtengesetz in seinen Vorarbeiten abgeschlossen ist. Nach dem neuen Entwurf ist die Offiziersanstellung im wesentlichen die gleiche geblieben. Bis zu 10 Dienstjahren sind die Polizeioffiziere kündbar. Danach sind sie lebenslänglich angestellt, jedoch kann eine Altersgrenze festgesetzt werden. Die Wachtmeister haben vom 32. Lebensjahre an nach der Maßgabe freier Stellen Anspruch auf lebenslängliche Anstellung. Die Heiratseinschränkungen sind im allgemeinen aufrechterhalten.

Verbot der Zivilkleider für die Rheinarmee.

-+- **Berlin**, 5. Jan. Wie aus Mainz berichtet wird, ist nunmehr aus Anlaß des Falles Rouzier durch eine Verfügung des Oberkommandos der Rheinarmee allen Angehörigen der französischen Besatzung verboten worden, innerhalb des Besetzungsgebietes Zivilkleidung zu tragen. Nur in ganz bestimmten Ausnahmefällen darf von diesem Verbot abgewichen werden, wozu aber jedesmal die Erlaubnis der Truppenkommandeure notwendig ist.

Die vier Wörsdorfer vom britischen Militärgericht freigesprochen.

tu **Wiesbaden**, 5. Jan. (Tel.) Vor dem englischen Kriegsgericht in Wiesbaden begann ein Prozeß gegen vier junge Burschen aus Wörsdorf bei Idstein, die dort am Weihnachtsabend infolge einer Wirtshausschlägerei von den Engländern verhaftet worden waren. Die englische Staatsanwaltschaft gab bei Beginn der Verhandlung zu, daß der eine englische Soldat nicht mehr sehr nüchtern gewesen sei und möglicherweise auch deutsche Gäste angegriffen habe, die Deutschen hätten aber durch ihr Vorgehen gegen die Soldaten die Vorschriften der Ordonnanzen verletzt. Die Verhandlung endete mit dem Freispruch und der sofortigen Haftentlassung der Angeklagten, da das Gericht von ihrer Schuld nicht überzeugt war.

Wiederaufnahme der polnischen Verhandlungen.

w. **Berlin**, 6. Jan. (Tel.) Wie den Blättern mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen über das Stickstoffwerk Chorzow nach mehrwöchiger Pause gestern abend wieder aufgenommen worden. Morgen werden die Verhandlungen über den Handelsvertrag wieder beginnen und zwar tritt sowohl die Kommission für den Zolltarif als auch für die Niederlassungsfrage zusammen.

Disziplinarverfahren Koelling-Hoffmann.

❑ **Berlin**, 5. Jan. (Tel.) In dem Disziplinarverfahren gegen den Magdeburger Untersuchungsrichter Koelling und den Landgerichtsdirektor Hoffmann, die im Zusammenhang mit dem Fall Haas seiner Zeit häufig genannt waren, hat der Generalstaatsanwalt inzwischen die Anklageschrift fertiggestellt und sie gestern dem Disziplinarsenat in Naumburg zugehen lassen.

Rücktritt Hörsings?

b **Berlin**, 6. Jan. (Tel.) Wie die „Vossische Zeitung" aus gut informierten amtlichen Kreisen erfahren haben will, wird der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörsing, da seine Krankheit immer noch nicht vollständig behoben sei, aus seinem Amte ausscheiden. — Wie das W. T. B. dazu erfährt, liegt an zuständiger amtlicher Stelle nicht das geringste über ein Ausscheiden des Oberpräsidenten vor.

Aus der Stadt.

Münster, 7. Januar.

× **Kirchenkonzert in der Apostelkirche.** Am kommenden Sonntag, den 9. Januar, findet um 4 Uhr nachmittags das wegen Erkrankung des Veranstalters ausgefallene Kirchenkonzert in der Apostelkirche statt. Es wird Weihnachtsmusik alter und neuer Meister für Chor und Orgel dargeboten. Die Orgel ist wieder um 7 neue Register bereichert. Näheres ist auf den Programmen mitgeteilt, die in der Kneerschen Musikalienhandlung erhältlich sind.

⊙ **Der Männer-Gesangverein „Cäcilia", gegr. 1855, hielt am 1. Januar im Vereinslokale Bigalke seine ordentliche Generalversammlung ab.** Nachdem der 1. Vorsitzende einen Rückblick auf das verflossene arbeitsreiche Jahr geworfen und besonders die Tätigkeit des Vereins in der St. Martinikirche und das einzig dastehende Fastenkonzert hervorgehoben, konnte er vier Sangesbrüdern, die 1926 bei keiner Probe gefehlt, einen Ehrenpokal überreichen. Nach einer mit seltener Einigkeit vorgenommenen Vorstandswahl wurde dem Ehrenmitgliede August Drücker, der trotz seiner 70 Jahre mit unvergänglicher Frische noch aktiv mitwirkt, Beifall und Dank gezollt.

○ **Jahreshauptversammlung des Vereins „Alte Dreizehner".** Der Verein „Alte Dreizehner" hielt am Montag im Egidiihof seine Jahreshauptversammlung ab, die äußerst gut besucht war. In seiner Begrüßungsrede wünschte der Vorsitzende, Justizrat Löbker, allen Mitgliedern ein gesegnetes neues Jahr, und das erste Hoch, das der Verein im neuen Jahre ausbrachte, galt dem geliebten Deutschen Vaterlande. Alsdann wurde die Neujahrskundgebung des neuen Bundespräsidenten Exzellenz General der Artillerie a. D. von Horn bekannt gegeben. Der Verein hat im letzten Jahre satzungsgemäß 8 Generalversammlungen abgehalten. In der Märzversammlung wurde ein Lichtbildervortrag „Mit der 14. Armee nach Italien", in der Oktoberversammlung ein Vortrag über die Völkerschlacht bei Leipzig und in der Novemberversammlung ein Vortrag „Die Dreizehner in der Marneschlacht" gehalten. Zehn Mitglieder sind zur großen Armee abberufen, deren Andenken geehrt wurde. An den festlichen Veranstaltungen der Brudervereine, soweit sie der großen Kriegervereinsorganisation angehören, sowie an den Festen der Traditionskompagnie J. R. 13 nahm der Verein stets teil. Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Hauptleute und Offiziere. Folgenden zehn Mitgliedern konnte der Vorsitzende das vom Preußischen Landeskriegerverbande verliehene Erinnerungszeichen für 25jährige treue Mitgliedschaft überreichen: Blase, Gernath, Lodde, Overesch 1. Komp.; Inkmann 3. Komp.; Budde, Hörster, Asselmann 3. Komp.; Stratmann und Halfpap 4. Komp. Eine besondere Ehrung wurde dem langjährigen Hauptmann der 3. Kompagnie, Ehrenhauptmann Buchdruckereibesitzer Althoff zuteil. Am 11. Januar wird im Auditorium maximum ein Vortrag „Die Skagerrakschlacht" gehalten. An der Feier des Kriegerverbandes am 16. Januar, nimmt der Verein mit Fahne teil. Herr Nopp, der den Vormarsch 1914 mit der 2. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 13 als Zugführer mitgemacht hat, hielt alsdann einen sehr interessanten Vortrag: „Als Unterführer in der Ausführung von Aufträgen im Weltkriege". Durch Skizzen erläutert, schilderte der Redner sehr anschaulich die Taten seiner Kompagnie und seines Zuges vor Bütich, bei St. Quentin, in der Marneschlacht, die Gefangennahme von 320 Franzosen, darunter 1 Stabsoffizier und 4 Offiziere, durch 36 Angehörige seiner Kompagnie und den Abtransport dieser Gefangenen durch nur einer Gruppe. Der Vorsitzende sprach dem Redner den herzlichen Dank des Vereins aus.

≠ **Vorsicht beim Ankauf von angeblichem Zucker!** Vor der Großen Strafkammer hatten sich heute ein Lagerist der Firma B., ein Schuhmachermeister und eine Hausfrau aus Münster zu verantworten. Der aus ordentlichem Hause stammende Lagerist, der bei seiner Firma eine Vertrauensstellung besaß, veruntreute dort Metallwaren im Werte von mehreren tausend Mark und gab dem Schuhmachermeister, bei dem er in Kost ging, und seiner Hauswirtin, der mitangeklagten Ehefrau, von den gestohlenen Waren gegen Bezahlung und Verrechnung Teilstücke ab. Das Schöffengericht hatte für den Dieb auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre erkannt und die genannten Abnehmer mit zwei und vier Monaten Gefängnis belegt. Die Große Strafkammer, bei der heute auf Berufung der Angeklagten hin die Angelegenheit verhandelt wurde, verwarf die Berufung des Lageristen, sah aber bei dem Schuhmachermeister und der Hausfrau, die beide unbescholten waren, die Sache erheblich milder an. Sie nahm an, daß diese beiden Angeklagten nicht aus verbrecherischer Neigung, sondern mehr aus grober Fahrlässigkeit zu dem Ankauf der unehrlich erworbenen Sachen gekommen waren, sah deshalb von einer Gefängnisstrafe ab und milderte das Strafmaß auf je 300 RM. Geldstrafe.

≠ **Ein neues Stück der Zoologischen Abendgesellschaft.** Mit Anfang Februar wird die Zoologische Abendgesellschaft ein neues Stück herausbringen, auf das die Freunde gesunden Fastnachtshumors bekanntlich jedes Jahr mit Spannung warten. Wie verlautet, ist es wieder ein Werk des bekannten Hausdichters der Gesellschaft, Kaufmanns Franz Falger, und spielt in alter Zeit. Mehr weiß man noch nicht, doch soll es allen Freunden heimatlicher Art besonders viel Freude bereiten. Die Proben sind bereits eifrig im Gange.

♂ **Kaminbrand in der Egidii-Kaserne.** Ein Brand, der leicht von bedeutenden Auswirkungen hätte werden können, entstand in der Nacht zum Mittwoch in dem von der Schutzpolizei bewohnten Teile der Egidii-Kaserne. In der dritten Etage kam das Feuer im Depot für Nachrichtenwesen kurz vor 2 Uhr zum Ausbruch. Schnell wurde die städtische Feuerwache herbeigerufen, und mit ihrer tatkräftigen Hilfe und durch das energische Zupacken der Schutzpolizeibeamten gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Wie durch die Feuerwache festgestellt wurde, war der Kamin an zwei Stellen undicht, und dies hatte bewirkt, daß in den Boden ein etwa drei Quadratmeter großes Loch durch das Feuer hineingefressen worden war, das durch das Balkenlager hindurch die Decke des darunter liegenden Zimmers angegriffen hatte. Die Feuerwache riß den Fußboden auf und beseitigte die Feuernester. Gegen 3½ Uhr konnte sie wieder abrücken. — Dieser Fall, bei dem man vermutet, daß der Brand schon tagelang geschwelt hat, ist insofern besonders bemerkenswert, als er besonders drastisch die Notwendigkeit einer gründlichen baulichen Untersuchung der Egidii-Kaserne beweist. Denn wäre der Brand zum Ausbruch gekommen, hätte er von unabsehbaren Folgen sein können.

⊙ **Noch ein zweiter Kaminbrand.** Am Mittwochnachmittag 2,20 Uhr wurde die städtische Feuerwache zur Gastwirtschaft Hillert (Neubrückenstraße 73) gerufen, wo gleichfalls ein Kaminbrand entstanden war. Die Feuerwache reinigte den Kamin und sorgte so für Beseitigung der Gefahr.

Aus der westfälischen Zentrumspartei.

Der in der letzten Sitzung des Mittelstandsbeirates der W. J. P. gewählte Aktionsausschuß trat am Dienstag, den 4. Januar 1927, im Hotel Monopol in Münster zu einer Besprechung zusammen, die der Vorsitzende des Mittelstandsbeirates, Abgeordneter Altegoer-Bochum, leitete. Nach einer regen Aussprache, bei der die Fragen, die den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand zurzeit besonders bewegen, ausgiebig erörtert und die weitere Ausgestaltung und praktische Betätigung des Mittelstandsbeirates der W. J. P. behandelt wurde, beschloß man, am Montag, den 31. Januar 1927, vormittags 10½ Uhr beginnend, eine große Mittelstandstagung der W. J. P. in Hamm abzuhalten; die Zusagen hervorragender Referenten liegen bereits vor. Nähere Mitteilungen werden durch die Tagespresse erfolgen; die Mitglieder des Mittelstandsbeirates der W. J. P. erhalten eine besondere Einladung. Der „Aktionsausschuß" wird in Zukunft die Bezeichnung geschäftsführender Vorstand des Mittelstandsbeirates der W. J. P. tragen. Die Sitzung erbrachte den Beweis, daß der Mittelstandsbeirat der W. J. P. in einer verheißungsvollen Aufwärtsbewegung sich befindet; der geschäftsführende Vorstand bietet die Gewähr für eine dauernde und praktische, den Belangen des westfälischen kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes jederzeit Rechnung tragende Arbeit.

Katholikenversammlung 1927.

w **Dortmund**, 5. Jan. Am Dienstag, den 4. Januar, tagte in Frankfurt a. M. unter Vorsitz des Fürsten Löwenstein das Zentralkomitee der Generalversammlung der deutschen Katholikentage. Es wurden organisatorische Fragen besprochen und beschlossen, den diesjährigen großen Katholikentag vom 4. bis 7. September in Dortmund abzuhalten. Der ursprünglich für den 28. bis 30. August in Aussicht genommene Termin wurde mit Rücksicht auf die diesjährigen Ferien in der Provinz Westfalen fallen gelassen. Heute, Mittwoch, fand in Anwesenheit des Bischofs von Paderborn und des Fürsten Löwenstein der feierliche Auftakt zur diesjährigen Katholikentagung in Dortmund statt. In der Propsteikirche hielt der Bischof von Paderborn unter großer Beteiligung der katholischen Bevölkerung Dortmunds ein Pontifikalamt ab und gab in einer Ansprache die Richtlinien für die bevorstehende Tagung an. Um 4 Uhr nachmittags tagte im Hotel Fürstenhof unter dem Vorsitz des Stadtrates Dr. Kaiser-Dortmund der Gesamtvorstand des Lokalkomitees und abends 8 Uhr fand im Reinholdushof eine imposante allgemeine Katholikenversammlung statt, in welcher der Bischof von Paderborn, Fürst Löwenstein, Studienrat Koch-Dortmund und Verleger Dr. Lensing-Dortmund Ansprachen hielten.

Aus der Provinz Westfalen.

-+- **Wolbeck**, 5. Jan. (Verschiedenes.) Der Männergesangverein „Eintracht" hatte mit seiner Theateraufführung „Moders Krüß" am 2. Weihnachts- und am Neujahrstage einen großen Erfolg. Wir möchten wünschen, daß der Verein auch künftig auf der Bühne plattdeutsche Stücke bevorzugen möge. Erfreulicherweise hatte sich der Verein zu einer dritten und letzten Aufführung am Hl. Dreikönigstage entschlossen. — Auch die unter Leitung der Klemensschwestern stehende Spielschule und die Handarbeitschule überraschten zu Weihnachten mit öffentlichen Veranstaltungen. Erstaunlich, was alles die Kleinsten gelernt hatten, von den Purzelbäumchen der Zwerge bis zu entzückenden Reigenspielen. Stimmungsvoll wußten auch die Handarbeitschülerinnen die Feier zu gestalten, die sie ihren Eltern und Geschwistern bereiteten musikalische, theatralische und gesangliche Darbietungen in buntem Wechsel zeigten, bis zu welchem Grade ihres Könnens die Schule es unter der hingebungsvollen Leitung der Klemensschwestern auch in gemeinsamem Spiel gebracht hatte.

≙ **Greffen**, 5. Jan. (Wegen Betruges und Urkundenfälschung angeklagt) war der frühere Gemeindevorsteher, der Anstreichermeister August A. aus Greffen. Er war als Gemeindevorsteher gleichzeitig Jagdvorsteher gewesen und hatte die Jagdverpachtung der drei Jagdbezirke während seiner Amtszeit in Händen gehabt. Es wurde ihm nun der Vorwurf gemacht, daß er in die Jagdbedingungen zu dem § 8 eine Einlage machte, die die Festlegung des Pachtbetrages für das Jahr 1923 nach der Dortmunder Getreidebörsennotierung behandelte. Da nach Gesetzesvorschriften Jagdverträge schriftlich niederzulegen sind, bedeutete eine abändernde Einlage Urkundenfälschung und Nichtigkeit. Der Angeklagte gab aber an, daß er diese Einlage zur Erläuterung der Pachtberechnung eingefügt habe. Eine Schädigung der Jagdpächter habe er nicht im Auge gehabt. In eingehender Beweisaufnahme kam zur Sprache, wie der Gemeindevorsteher mit Anklagen überhäuft worden war, die sich als unbegründet herausstellten. Der Angeklagte hatte 12 Ehrenämter inne. Das Schöffengericht in Münster sprach A. frei, da es annahm, daß ihm nicht bekannt war, daß er nach Abschluß des Pachtvertrages keine Einfügungen mehr machen durfte. Er habe auch den Vertrag nicht abändern wollen zum Schaden der Pächter, es seien ihm also rechtswidrige Absichten nicht nachzuweisen.

≙ **Saerbeck**, 5. Jan. (Der Gesellenverein) hatte am Sonntag eine große Verlosung. Die Preise bestanden aus sehr wertvollen Geschenken, die zum großen Teil von Mitgliedern oder Gönnern des Vereins gestiftet waren. Da rund 520 Lose verkauft waren, brachte die Veranstaltung einen schönen Überschuß, der zur Anschaffung einer neuen kirchlichen Fahne verwandt werden soll.

○ **Hollern**, 5. Jan. (Eine rohe Tat.) Am 26. Juli fuhren der Bergmann Anton S. und der Bergmann Heinrich W. spät nachts mit ihren Familien und einigen Bekannten von einer Festlichkeit heim. Sie waren bereits in eine enge Straße eingebogen, die zu der Wohnung des S. führte, als sie ein Auto von hinten überholte. Verärgert darüber, daß sie ausweichen mußten, schlug einer aus der Gruppe nach dem Auto, das dann sofort hielt. Zwischen dem Chauffeur, der seinen Wagen zur Garage bringen wollte, und S. und W. kam es zu einer Schlägerei, in deren Verlauf die Begleiterin des Chauffeurs und der Chauffeur erheblich verletzt wurden. Für diese Tat erhielt S. vom Schöffengericht in Münster 2 Monate, W. wegen seiner außerordentlichen Roheit 5 Monate Gefängnis.

⊡ **Dortmund**, 4. Jan. (Grundstücksankäufe der Stadt Dortmund.) Kürzlich erwarb die Stadt die gegenüber dem Hauptbahnhof am Königswall gelegene frühere Klosterbrauerei nebst der jetzt an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft verpachtete Besitzung der Erben Meininghaus. Jetzt hat sie die 2500 Quadratruten große „Hohensburg", die an den Fredenbaum angrenzt, für 400 000 Mark gekauft. Sie brauchte dieses Grundstück zur Durchlegung einer Verbindungsstraße vom Westen zur Münsterstraße. Ferner hat die Stadt das Grundstück der ehemaligen Löwenbrauerei, das 706 Quadratruten groß ist, für 700 000 Mark von der Union-Brauerei A.-G. erworben. Ob dieses Terrain zu dem schon längst geplanten Neubau einer Markthalle oder mit für den noch länger geplanten Neubau des Stadthauses verwendet werden soll, steht noch nicht fest.

≙ **Neuengeseke** (Kr. Soest) 5. Jan. (Panik in einer Schafherde.) Ein fremder Hund drang in der Nacht in eine Schafherde und zerriß mehrere Schafe. Unter den Tieren entstand eine Panik, wobei insgesamt 104 Tiere getötet wurden.

Vermischtes.

* tu **Der Himmelsbachverleumder nicht geflüchtet.** Berlin, 5. Jan. Die Meldung von der Flucht des in der Himmelsbachaffäre der Erpressung verdächtigen Kaufmanns Breslauer ist unzutreffend. Zu dem Gerücht hat der Umstand Anlaß gegeben, daß Breslauer seiner täglichen Meldepflicht bei der Polizei seit zwei Tagen nicht nachgekommen war.

* tu **Kommerzienrat Lindemann gegen Kaution freigelassen.** Berlin, 5. Jan. Der Mitinhaber des Bankgeschäfts Mertz u. Co., Kommerzienrat Karl Lindemann, der im Zusammenhang mit dem aufsehenerregenden Spritschmuggel der Segelnacht „Pelikan" verhaftet wurde, ist gegen eine Kaution von 10 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

* **Die Beseitigung der Strafakten.** Berlin, 6 Jan. (Tel.) Wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, ist gegen den in dem neuesten Falle des Moabiter Aktenskandals mit verwickelten Bankdirektor Kunert von der hiesigen Industrie- und Landwirtschaftsbank, der sich gegenwärtig in der Schweiz befindet, ein Haftbefehl erlassen worden. Bürovorsteher Hübner ist inzwischen ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

* w **Eine Frau bei lebendigem Leibe verbrannt.** Berlin, 6. Jan. Am Mittwoch nachmittag sahen Bewohner eines Hauses in Kaulsdorf bei Berlin aus der Wohnung des Kellners Hellwig Rauch dringen. Die alarmierte Feuerwehr fand die 52jährige Ehefrau Hellwig in halbverkohltem Zustande auf. Sie war mit der brennenden Proleumlampe zu Fall gekommen und hatte hierbei den Tod gefunden.

* ♔ **Neun Personen durch Kohlenoxydgas vergiftet.** Berlin, 6. Jan. Gestern nachmittag brachen in einer Berliner Metallwarenfabrik in der Ritterstraße 9 Arbeiter plötzlich bewußtlos zusammen. Sie waren durch Kohlenoxydgas vergiftet, das einem schadhaften Ofen entströmt war. Die alarmierte Feuerwehr konnte 8 der Arbeiter durch Sauerstoffapparate wieder zum Bewußtsein bringen, während der neunte ein Krankenhaus aufsuchen mußte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* tu **Beginn des Zuckerschieberprozesses in Hamburg.** Hamburg, 6. Jan. Gestern begann hier der Prozeß gegen die Zuckerschieber Heuser und Genossen. Die Vernehmung des Hauptangeklagten Heuser ergab, daß dieser wegen Eigentumsvergehens bereits mit fünf Jahren Zuchthaus vorbestraft ist. Der Angeklagte Fischer, Direktor der Zuckerraffinerie in Genthin, sagte aus, ein Achtel der Jahresproduktion sei von Heuser bezogen worden, während zwei Drittel versteuert ins Inland gegangen seien. Die angeklagten Zollbeamten haben sämtlich eine lange Dienstzeit hinter sich und alle mit Auszeichnung den Krieg mitgemacht. Nach Beendigung der persönlichen Vernehmung der Angeklagten verlas der Vorsitzende den Eröffnungsbeschluß, aus dem noch besonders erwähnenswert ist, daß auch Kaffee und Kakao in großen Mengen ins Inland verschoben worden sind.

* tu **Ein vierfacher Kindermord aufgedeckt.** Hamburg, 5. Jan. In einem mecklenburgischen Dorfe wurden bei Erdarbeiten die Knochenreste von vier Kinderleichen aufgefunden. Es handelt sich hierbei höchstwahrscheinlich um ein furchtbares Verbrechen einer jetzt verheirateten Frau, die, um heiraten zu können, ihre vier unehelichen Kinder beiseite geschafft hat. Die Frau ist bereits verhaftet worden.

* tu **Kinder als Eisenbahnfrevler.** Hanau, 5. Jan. Ein Polizeibeamter ertappte eine Gruppe von Kindern dabei, als sie große Basaltsteine und lange Holzbalken auf die Schienen legten und eine Weiche umstellten. Als Täter wurden zwei sechs- und achtjährige Kinder festgestellt.

* tu **Blutiger Familienstreit.** Leipzig, 5. Jan. In Gebstadt erschlug der Sohn des Schmiedemeisters und Gastwirts Meinzer seinen Vater, der mit einem Beil auf seine Frau eindrang.

* tu **Mord und Selbstmord in Leipzig.** Leipzig, 6. Jan. Heute früh hat ein hiesiger Bankbeamter seine Ehefrau mit einer Selbstladepistole erschossen und seine Tochter durch einen Schuß in den Rücken schwer verletzt, worauf er Selbstmord beging. Die Ursache zur Tat soll schwere Nervosität und grundlose Eifersucht sein.

* w **Großfeuer.** Worms, 6. Jan. (Tel.) Auf dem Hofgute Nonnenhof bei Worms entstand Dienstagabend in den Trockenwerken durch Selbstentzündung ein Brand, der aber gelöscht werden konnte. Heute kam das Feuer erneut zum Ausbruch und vernichtete die gesamte Trockenanlage bis auf die Umfassungsmauern. Sämtliche Vorräte fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden wird auf 200 000 Mark geschätzt.

* tu **Beim Schlittenfahren ertrunken.** Schneidemühl, 6. Jan. In dem jetzt zu Posen gehörenden Ort Zempelburg brachen beim Schlittenfahren auf dem zugefrorenen See zwei junge Leute im Alter von 18 und 19 Jahren ein und ertranken.

* tu **Ein Arbeiter bei einem Fabrikbrande umgekommen.** Zerbst (Anhalt), 5. Jan. In der Zerbster Zelluloidfabrik brach aus ungeklärter Ursache ein Großfeuer aus, das in kürzester Zeit das ganze Gebäude einäscherte, da das Feuer an den zahlreichen explodierbaren Vorräten reichliche Nahrung gefunden hat. Ein Arbeiter verbrannte, zwei andere Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

* tu **Tragödie in einer Nervenheilanstalt.** Gießen, 5. Jan. In der hiesigen Nervenheilanstalt entstand zwischen zwei Patienten eine schwere Schlägerei, die den Tod des einen zur Folge hatte.

* ≙ **Gasexplosion im Greizer Gerichtsgebäude.** Greiz, 6. Jan. In Greiz ereignete sich in dem alten Gerichtsgebäude am Regentenplatz eine schwere Gasexplosion. An einem Gasheizofen war ein Gasschlauch undicht geworden. Das Gebäude erlitt schwere Beschädigungen. Der Hausmeister, der zurzeit des Unglücks im Explosionsraum war, wurde zur Seite geschleudert und erlitt schwere Brandwunden.

* w **Eisenbahnunfall.** Offenburg (Baden), 6. Jan. Gestern abend fuhr ein von Freiburg kommender Güterzug auf eine Maschine im Offenburger Bahnhof, wodurch 7 Güterwagen entgleisten. Der Sachschaden ist beträchtlich. Personen wurden nicht verletzt.

* w **Drei Kinder beim Schlittenfahren ertrunken.** Augsburg, 6. Jan. Zwei Mädchen im Alter von 7 und 10 Jahren aus Kaisheim bei Donauwörth vergnügten sich mit Schlittenfahren auf dem zugefrorenen Dorfteich. Plötzlich brach die Eisdecke zusammen und beide Mädchen ertranken. Der 12jährige Bruder, der ihnen zu Hilfe kommen wollte ist ebenfalls ertrunken.

* tu **Entgleisung des Expreßzuges Bukarest—Konstanza.** Berlin, 6. Jan. Wie die Morgenblätter aus Bukarest melden, ist der Expreßzug Bukarest—Konstanza entgleist. Nach den bisherigen Feststellungen sind sieben Passagiere getötet und zahlreiche verletzt worden.

* tu **Ein deutscher Dampfer rettet zwölf chinesische Fischer aus Seenot.** Hamburg, 5. Jan. Wie die China-Reederei A.-G. mitteilt, hat ihr Dampfer „Käthe" am 1. Dezember 1926 auf dem Wege nach Hongkong zwölf chinesische Fischer aus höchster Seenot gerettet. Die Geretteten, die mehrere Stunden auf dem Wrack ihrer Tags zuvor gerammten Schunke zugebracht hatten, wurden von dem deutschen Dampfer mit Lebensmitteln und Geld versorgt und an Land gesetzt.

Ein neuer Fall Angerstein?

tu **Berlin**, 5. Jan. Die Abendblätter beschäftigen sich mit einem seit zwei Jahren unaufgeklärten Kriminalfall aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Der Bergmann Broda, der sich seit zwei Jahren unter dem Verdachte, seine Frau und seine fünf Kinder ermordet zu haben, in Untersuchungshaft befand, mußte vor einigen Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da man ihm eine Schuld nicht nachweisen konnte. Die Kriminalpolizei ist nach wie vor fest davon überzeugt, daß es sich um ein furchtbares, raffiniert ausgedachtes Verbrechen handelt. Der Bergmann ließ bei seiner Rückkehr nach Recklinghausen Gefahr, von den aufgeregten Nachbarn gelyncht zu werden und mußte sich unter Polizeischutz begeben.

140 Petroleumtürme bei Baku umgestürzt.

tu **Moskau**, 5. Jan. Ungeheure Schneestürme und Zyklone haben im Kaukasus und im Gebiete des Schwarzen Meeres furchtbare Verwüstungen angerichtet. In Baku und in Tiflis hat man bisher 4 Tote und 60 Verwundete festgestellt. Über 20 Personen werden vermißt. Ein Personenzug wurde durch die Gewalt des Sturmes aus dem Gleis geschleudert. 140 Bohrtürme im Bakuer Petroleumgebiet sind umgestürzt.

Die Grippe-Epidemie.

Die Epidemie auch in Worms.

w **Worms**, 6. Jan. (Tel.) Infolge der ungünstigen Witterung sind hier zahlreiche Personen an Grippe erkrankt. Von den in den ersten fünf Januartagen verstorbenen 17 Personen ist ein großer Teil der Grippe zum Opfer gefallen.

28 000 Grippekranke in Straßburg.

tu **Straßburg**, 6. Jan. Im elsaß-lothringischen Industriegebiet hat die Grippe den Umfang einer Epidemie angenommen. In Straßburg wird die Zahl der erkrankten Personen auf 28 000 angegeben.

121 Todesfälle an Grippe in Frankreich.

tu **Paris**, 6. Jan. Aus der Provinz treffen weitere Nachrichten über das Umsichgreifen der Grippe ein. In Lyon sind gestern 60 Todesfälle zu verzeichnen gewesen und in Marseille 61.

Auch in Spanien!

tu **Paris**, 5. Jan. Aus Madrid wird gemeldet, daß in ganz Spanien eine heftige Grippe wütet. In Barcelona sind über 100 000 Personen erkrankt. Täglich sterben Dutzende von Kranken. In Madrid wütet die Grippe ebenso heftig wie im Jahre 1918.

Luftfahrt.

Ein neuer deutscher Flugrekord in Südamerika.

tu **Berlin**, 6. Jan. Der Dornier-Wal „Atlantico", mit dem Dr. Luther von Buenos-Aires nach Rio de Janeiro flog, hat einen zweiten Rekordflug mit dem brasilianischen Verkehrsminister an Bord von Rio de Janeiro nach Paraguay und zurück unternommen.

Kirchliches.

Bischof Dr. Johannes Kößler gestorben.

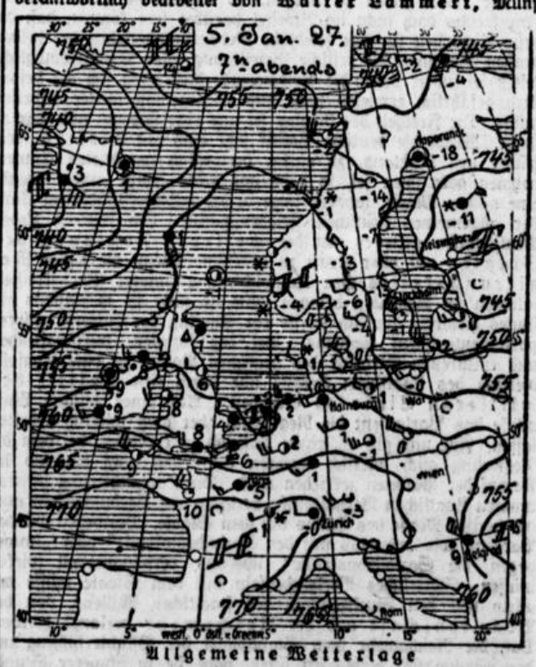
tu **Berlin**, 5 Jan. Der Bischof von St. Pölten, Dr. Johannes Kößler, ist im 76. Lebensjahre gestorben. Er war 33 Jahre lang Bischof.

800jähriger Todestag des hl. Gottfried.

⊙ **Cappenberg**, 4. Jan. Am 13. Januar dieses Jahres sind 800 Jahre verflossen, daß der Gründer des ehemaligen Prämonstratenserklosters Cappenberg, der hl. Gottfried, das Zeitliche segnete. Aus Anlaß des 800jährigen Todestages wird im Laufe des Jahres der hochw. Bischof von Münster in unserer Kirche ein Pontifikalamt halten.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage

Nach dem Vorüberzug des aus polaren Kaltluftmassen gebildeten Zwischenhochs tritt eine neue ozeanische Depression in Wirkung; sie wird eine neue Periode schlechter und zunächst milder Witterung einführen.

Voraussichtliche Witterung am Freitag.

Weiterhin veränderlich und meist bewölkt mit gelegentlichen Regenfällen.

Wetterlage Münster. Donnerstag, den 6. Jan. 10 Uhr abends.

Temperatur: 4 Grad C., tiefste der Nacht: —1 Grad C., höchste von gestern: 2 Grad C., Bodenwindrichtung: W. Stärke: 5, Stundengeschwindigkeit: 19 Kilometer gleich 5,3 SM. gleich 8 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: westlich. Witterung: Regen. Barometerstand: 758 Millimeter fallend. Niederschlagsergebnis: 4,5 Millimeter.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 7. Januar.

Ein neuer Anfängerunterricht nach dem immer noch von Handel und Industrie Lenorzugten Einigungssystem Stolze-Schrey beginnt am Montag, 10. Januar, abends 8 Uhr, in der gewerblichen Berufsschule. Anmeldungen werden dortselbst am Abend des Unterrichtsbeginns entgegengenommen.

Vorläufige Todesanzeigen.

Herr Kaufmann Albert Alander in Münster, Dodostraße 7, ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Samstag nachmittag 3¼ Uhr vom Sterbehause Dodostraße 7. — Die Todesanzeige erscheint in der nächsten Ausgabe.

Sport, Turnen, Wandern.

Eishockey in Davos.



Im Tor der Engländer.

Das traditionelle internationale Eishockeyturnier um den Spengler-Pokal versammelt in diesen Tagen in Davos einige der besten europäischen Mannschaften aus England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Die Aufnahme zeigt einen Augenblick aus dem Wettkampf des Berliner Schlittschuh-Clubs gegen die London-Lions, das der B. S. C. 4:1 gewann.

Der Berliner Schlittschuh-Club gewinnt den Spengler-Cup.

Davos 5. Jan. (Eig. Bericht.) Nachdem die beiden Gruppensieger beim Davoser Spengler-Cup, der Berliner Schlittschuh-Club und der Eishockey-Club Davos im 1. Endspiel unentschieden 5:5 gespielt hatten, wurde ein 2. Entscheidungsspiel angesetzt, das am Mittwoch stattfand. In diesem Kampfe, der durch starkes Schneetreiben sehr beeinträchtigt wurde, gelang es dem Berliner Schlittschuh-Club durch einen 2:1 Sieg als Sieger aus dem Spengler-Club-Wettbewerb hervorzugehen. Die Berliner führten bereits beim Seitenwechsel mit 2:1.

Zum Reit- und Fahrturnier in der Halle Münsterland.

Wie wir erfahren, können für die Teilnehmer an den interessanten Reit- und Fahrkonkurrenzen — am 8. und 9. Januar mehr als dreißig — insgesamt etwa hundert Ehrenpreise zur Verfügung gestellt werden, die teils von Behörden und prominenten Körperschaften, teils von Freunden des Pferdesportes, dieses edelsten aller Sportarten, gestiftet worden sind. Der aus all den Wettkämpfen hervorgehende Sieger erhält eine vom Kreisausschuß Münsterland gestiftete Standarte, einen Wanderehrenpreis, den der zeitige Besitzer auf den späteren Reit- und Fahrturnieren im Kreise Münster zu verteidigen haben wird. Sie ist von der bekannten Paramentenfirma Glas-Engling nach vornehmem, künstlerischem Entwurf hergestellt und vom Mittwoch abend ab im Schaufenster dieser Firma an der Salzstraße, umrahmt von einer Anzahl Ehrenpreise, zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Im übrigen sei noch bemerkt, daß die Eintrittspreise für diese erste Hallen-Reit- und Fahrkonkurrenz in Münster sehr volkstümlich bemessen sind, so daß es jedem möglich sein wird, diesem hochinteressanten Wettbewerbe, auf dem die besten Tiere unserer heimatlichen Zucht in den verschiedensten Arbeiten und Wettbewerben vorgeführt werden, beizuwohnen.

*

Das Frühjahrs-Turnier der Turnierabteilung des Reichsverbandes in der Neuen Autohalle in Berlin vom 20. bis 27. Februar 1927.

Die Turnierabteilung des Reichsverbandes hält wie in jedem Jahre, auch diesmal im Februar zwischen dem 20. und 27. ein großes internationales Turnier ab. Leider war es nicht möglich, das Turnier während der D. L. G.-Woche, wie es am praktischsten gewesen wäre, zu veranstalten, da die Autohalle während dieser Zeit nicht frei war. Das Turnier wird diesmal in besonders großem Ausmaße gehalten sein und eine Reihe Neuerungen für den Turniersport bringen. Es sind 40 000 Mark an Geldpreisen, 10 000 Mark an Ehrenpreisen und 15 000 Mark an Reiseentschädigungen ausgeworfen, die sich auf insgesamt 49 Prüfungen verteilen. Die Einteilung in Nachmittags- und Abendveranstaltungen ist beibehalten, und zwar finden an den Nachmittagen Konkurrenzen sportlich-züchterischen Charakters, wie Material- und Eignungsprüfungen, Dressurprüfungen und Fahrkonkurrenzen und an den Abenden Jagdspringen mit Totalisatorbetrieb statt. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen zur Olympiade wird das Programm in allen Dressurprüfungen, die diesmal sämtlich als Reitprüfungen ausgeschrieben sind, den Bestimmungen für die Olympiade-Dressurprüfungen angepaßt sein, besonders auch in der Vielseitigkeitsprüfung für Offizierspferde, um den Offizieren Gelegenheit zu geben, sich mit dem Olympiade-Programm vertraut zu machen.

Eine absolute Neuheit werden diesmal die Springkonkurrenzen bilden, die ein völlig verändertes Gesicht gegenüber früher zeigen werden. Der leitende Gedanke für diese Neugestaltung ist, die Leistungen zu erhöhen und die Springkonkurrenzen auch in Deutschland mehr den internationalen Gepflogenheiten, wie sie jetzt allgemein im Auslande bei Jagdspringen üblich sind, anzupassen; vor allem will man dadurch dem Publikum mehr Anreiz in den Springen bieten. So wird man im Championat von Berlin ein schweres Jagdspringen über 5 bis 6 Hindernisse von 1,20—1,40 Meter hoch zu sehen bekommen. Die Hindernisse werden für Pferde ohne Fehler oder mit gleicher Fehlerzahl bis zur endgültigen Entscheidung erhöht. Im Preis von Deutschland gibt es ein Jagdspringen Klasse S mit 8 Hindernissen von 1,40 bis 1,70 Meter. Im Hauptjagdspringen sind 18 Hindernisse von 1,30 Meter zu überwinden. Zwei ganz neue Arten von Springen werden sein ein Tor- und Gatterspringen mit Hindernissen bis zu 1,30 Meter. Die Bewertung erfolgt nicht nach Fehlern, sondern nur nach der Zeit, und zwar derart, daß die Springfehler in Zeit umgerechnet und für Fehler mit den Vorderbeinen 30 Sekunden mit den Hinterbeinen 10 Sekunden gegeben werden. In einem Jagdspringen über 12 Hindernisse muß jeder Reiter zwei Pferde reiten. Für die Plazierung entscheidet die Summe der Fehler und Zeiten beider Pferde. In einem anderen Jagdspringen muß der Reiter in jeder Klasse dasselbe Pferd reiten und die Plazierung wird nach der Summe der Fehler und Zeiten in beiden Jagdspringen ermittelt. Im Preis der Autohalle wird der Kurs nur über Doppel- und dreifache Sprünge gehen. — Diese vollständige Neugestaltung der Springen berechtigt zu der Hoffnung, daß in Zukunft das Interesse des Publikums für die Springen ein ganz anderes als bisher sein wird, da jeder Tag etwas Neues, noch nicht Gesehenes bieten und damit die Entscheidung äußerst spannend gestalten wird. Eine besondere Anziehungskraft werden die Springen noch dadurch gewinnen, daß man die Italiener, die bekanntlich Meister des Springsportes sind, einladen wird und das Publikum so zum erstenmal den italienischen Springstil bei den italienischen Reitern selbst sehen wird. Damit werden aber die Höhepunkte dieses Turniers noch nicht erschöpft sein, denn man wird auch die Nachmittage wieder zu einer umfassenden Ausstellung der deutschen Warmblutzucht ausgestalten und das beste Material der deutschen Zuchten versammeln. Es sind außerdem wieder zwei besondere Attraktionen geplant, über die nähere Einzelheiten später bekanntgegeben werden. So wird das Turnier diesmal besonders viel Neues und Anregendes bieten und einen weiteren Ausbau und eine Neugestaltung des Turniersportes bedeuten.

Größere Turnierveranstaltungen im Jahre 1927.

Für die diesjährige Turniersaison sind bereits eine Reihe größerer Veranstaltungen angemeldet und die Termine dafür festgelegt. Die Saison eröffnet Münster i. W. am 8. und 9. Januar mit einem Kreisverbands-Turnier der ländlichen Reitervereine. Vom 20.—27. Februar tritt dann die Turnierabteilung des Reichsverbandes für Zucht- und Prüfung deutschen Warmbluts mit ihrem großen Frühjahrs-Turnier auf den Plan; im Mai wird in den Tagen vom 21. bis 24. der neugegründete Köln-Marienburger Reiterverein mit einer großen Veranstaltung aufwarten; dann findet während der D. L. G.-Ausstellung ein Provinzialturnier für Westfalen in Dortmund vom 24. bis 29. Mai statt. Für den Juni sind bereits 25 Turniere angemeldet, unter denen das bedeutendste das Derby-Turnier des Norddeutschen Vereins für Zucht und Prüfung deutschen Halbluts in Hamburg in den Tagen vom 21. bis 25. sein wird. Ferner haben Bad Kissingen vom 5. bis 6. Juni, Bad Nauheim vom 11. bis 12. Juni, Kurverwaltung Wiesbaden vom 16. bis 19. Juni Turniere angekündigt. Auch für die anderen Monate, Juli bis Oktober, sind bereits viele Turniere in allen Provinzen gemeldet, so daß man mit einem weiteren Aufblühen des Turniersports auch für dieses Jahr rechnen kann.

An ausländischen Turnieren sind bisher die Daten für Mailand vom 21 bis 29. Mai, Luzern vom 2. bis 10. Juli und Hilversum vom 13. bis 17. Juli, Hoofdorp-Haag vom 20. bis 24. Juli bekanntgegeben.

Hannoversche Hengste nach Finnland.

Nachdem eine Ankaufskommission des Verbandes der Warmblutzüchter von Finnland im Herbst des vorigen Jahres 14 hannoversche Stuten angekauft hat, sind kurz vor Weihnachten auch zwei hannoversche Hengste aus dem Landgestüt Celle, und zwar der 6jährige Flüchtling a. Fliegohn und ein 3jähriger Flegelsohn, der im Hunnsrück aufgezogen war, für den Verband der finnischen Warmblutzüchter geliefert worden. Die Hengste haben die Reise gut überstanden und in Finnland einen guten Eindruck gemacht.

Die Trabrennen 1927.

Dem Westd. Traber-, Zucht- und Rennverein e. V. Gelsenkirchen sind für 1927 ebenfalls 22 Renntage mit Totalisator vom Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten genehmigt worden.

Die Termine sind wie folgt festgesetzt: 6. 3.; 13. 3.; 3. 4.; 17. 4.; 18. 4.; 1. 5.; 8. 5.; 26. 5.; 29. 5.; 5. 6.; 6. 6.; 3. 7.; 24. 7.; 31. 7.; 21. 8.; 28. 8.; 18. 9.; 2. 10.; 16. 10.; 23. 10.; 6. 11.; 20. oder 27. 11. 1927.

Für die dem Verbande Rheinisch-Westfälischer Traber-, Zucht- und Rennvereine, Sitz Gelsenkirchen angeschlossenen Tradervereine verteilen sich die Termine 1927 wie folgt: M.-Gladbach: 15. 5.; 22. 5.; 10. 7.; 7. 8. und 14. 8. 1927. — Mörs: 19. 6. 1927. — Cleve: 29. 6. und 4. 9. 1927. — Rees-Empel: 12. 6. und 11. 9. 1927. — Sevelen-Issum: 15. 5. und 26. 6. 1927. — Grevenbroich: 12. 6. 1927. — Wesel: 16. 6. und 18. 9. 1927.

Pauschalreisen zum Wintersport.

Eine Neueinrichtung.

Eine Sorge besonderer Art für alle, die in die Winterfrische fahren, pflegt die Bestellung eines geeigneten Hotelzimmers zu sein und die Ungewißheit, ob man auch passende Unterkunft findet. Das Mitteleuropäische Reisebüro (MER) hat nunmehr, um die Reisenden von dieser Sorge zu befreien, mit verschiedenen Hotels in deutschen, tiroler und schweizer Wintersportorten Abkommen getroffen, die vom 15. Januar an den Reisenden den Aufenthalt (volle Pension einschließlich Heizung, Licht, Bedienung und Kurtaxe) zu einem festen Pauschalpreise ermöglichen. Die Abmachungen mit den besonders ausgewählten Hotels laufen in der Regel für mindestens 7 Tage. Auf diese Weise ist es möglich, bereits zum Mindestpreise von 60 Mk. eine gute Pension einschließlich aller Nebenausgaben für Heizung, Licht, Bedienung und Kurtaxe zu erhalten. Der Reisende kann nunmehr mit einem einzigen Gange auf das Reisebüro Fahr- und Platzkarten kaufen sowie die Bestellung eines geeigneten Hotelzimmers vornehmen.

Der Automobilsport 1927 in Deutschland.

Die Oberste nationale Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland veröffentlicht den Automobilsportkalender für die hervorragendsten internationalen und für die in Deutschland genehmigten automobilistischen Veranstaltungen. Aus der großen Zahl der in Deutschland stattfindenden Wettbewerbe können wir hier nur diejenigen von größerer Bedeutung angeben: 19. und 20. Februar: Winterfahrt Garmisch-Partenkirchen. 8. Mai: Nordbayerische Zuverlässigkeitsfahrt. 8. Mai: Hainberg-Rennen bei Göttingen. 22. Mai: Herkules-Bergrennen bei Kassel. 22. bis 26. Mai: Wiesbadener Automobil-Wettbewerb (Bergprüfung Hohe Wurzel, „Rund um den Neroberg"). 28. bis 30. Mai: Westdeutsche Dauergebirgsprüfungsfahrt in Verbindung mit der Kölner Automobil-Ausstellung. 11. bis 12. Juni: Eröffnungsrennen auf dem Nürburgring in der Eifel. 23. bis 30. Juni: Kartellfahrt des Gesamtkartells. 3. Juli: Großer Preis von Europa für Motorräder auf dem Nürburgring. 5. bis 9. Juli: Baden-Badener Automobil-Turnier. 17. Juli: Großer Preis von Deutschland (international) für den Sportwagen auf dem Nürburgring. 18. bis 19. Juli: Prüfung für Tourenwagen. 5. bis 7. August: Automobil-Turnier in Bad Harzburg. 6. bis 7. August: Freiburger Rekordtage (international). 23. bis 27. August: Reichs- und Alpenfahrt. 11. September: Solitude-Rennen bei Stuttgart. 18. September: Buckower Dreieck. 25. September: Feldbergrennen.

Boxsport.

Diener in der „Westfalenhalle".

Soeben trifft bei uns die erfreuliche Nachricht ein, daß Franz Diener mit seinem tüchtigen Trainer und Manager Sabri Mahir den Ausscheidungskämpfen für die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft am Sonntag, den 9. Januar, in der „Westfalenhalle" beiwohnen wird. Wie aus dem uns von der Direktion der „Westfalenhalle" zur Verfügung gestellten und nachstehend wiedergegebenen Schreiben hervorgeht, scheint Diener doch die Absicht zu hegen, nochmal um den deutschen Meistertitel zu kämpfen. Die rhein.-westfälische Boxsportgemeinde wird sich sicherlich freuen, Deutschlands größten Boxer in der Westfalenhalle begrüßen zu können.

„Sehr geehrte Direktion!

Es wird Ihnen sicherlich nicht unangenehm sein, zu hören, daß wir beabsichtigen, die bei Ihnen am 9. Januar 1927 stattfindenden Ausscheidungskämpfe Rudi Wagener — Ludwig Haymann und Rösemann — Mehling anzusehen. Erstens haben wir ein großes Interesse daran, unseren möglichen Gegner für den Meisterschaftskampf zu studieren, zweitens haben wir während unseres Aufenthaltes in Amerika in den amerikanischen Zeitungen so viel von der „Westfalenhalle" gelesen, daß wir begierig sind, Ihre schöne Halle kennen zu lernen. Wir wären Ihnen also dankbar, wenn Sie uns für den kommenden Sonnabend zwei Zimmer in einem Hotel bereitstellen ließen und grüßen freundlichst, Ihnen nachträglich ein erfolgreiches Jahr 1927 wünschend. gez. Franz Diener, Sabri Mahir."

Körperschule des S. C. Preußen Münster.

Der Winter ist für den Sportsmann die Zeit der besonderen gesundheitlichen und technischen Vorbereitung für die Wettkämpfe des Sommers. Außer der Erlernung der technischen Feinheiten muß das Hauptaugenmerk auf die Vorbereitung der inneren Organe sowie der Gesamtmuskulatur gerichtet werden. Um auch in dieser Beziehung allen Ansprüchen gerecht zu werden und dem sportlichen Leben in seinen Reihen neue Anregungen zu geben, hat der S. C. Preußen neben seinem ständigen Fußball-Lehrer für die Zeit vom 3.—24. Januar den auf der Sportschule allseitig hervorragend ausgebildeten Sportlehrer Herrn Breiter gewonnen. Herrn Breiter untersteht in dieser Zeit die Leitung des gesamten Hallentrainings sowohl der Herren- wie auch der Jugendabteilung. Besonderen Wert erhält die Tätigkeit des Herrn Breiter im S. C. Preußen weiter dadurch, daß dieser einen besonderen Kursus für Uebungsleiter abhält. Durch die Heranbildung einer genügenden Anzahl solcher Uebungsleiter wird der Verein dann in die Lage versetzt, eine harmonische Körpererziehung in seinen Reihen auf breitester Grundlage durchzuführen.

Luftfahrt.

Der Polar-Dornier-Wal von Deutschland zurückgekauft. Berlin, 5. Jan. Wie die Morgenblätter aus Oslo melden, hat Deutschland das Dornier-Wal-Flugboot, mit dem Amundsen 1925 seinen Polflug unternahm, von Norwegen zurückgekauft. Das Flugboot soll in den Flugdienst England—Deutschland eingestellt werden.

Handel und Volkswirtschaft.

Kurssteigerung der Spezialwerte.

tu **Berlin**, 6. Jan. (Tel.) Die Erörterungen an der Börse waren fast ausschließlich von der Gestaltung des Geldmarktes in den letzten Tagen beherrscht. Die Rückflüsse vollziehen sich jetzt so rasch, daß kurzfristige Gelder fast nicht unterzubringen sind. Die Zinssätze zeigen daher eine scharfe Tendenz nach unten und man rechnet auch mit einem weiteren Rückgang der Privatdiskontnotierungen. Tagesgeld wurde mit 4½ bis 6¼ Prozent, aber vereinzelt auch wesentlich hierunter angeboten. Die Forderungen für Monatsgeld gingen auf 6½ bis 7¼ Prozent zurück. Warenwechsel mit Großbank-Giro wurden mit 5 bis 5¼ Prozent stärker gefragt. Die Spekulation wandte sich in ihren Operationen hauptsächlich den Werten zu, die bei der erwarteten Herabsetzung der Reichsbankrate interessant erscheinen. So befand sich der Markt der fest verzinslichen Werte in einer allgemeinen Aufwärtsbewegung, während gleichzeitig am Bankaktienmarkt große Käufe zur Ausführung gelangten. Die Gerüchte über verschiedene beabsichtigte Kapitalerhöhungen bei den Provinzbanken und einigen Berliner Instituten wollten nicht verstummen. Andererseits hörte man günstige Dividendenschätzungen auch für die auswärtigen Banken. Kursgewinne bis 3½ Prozent waren für Bankwerte an der Tagesordnung. Die übrigen Dividendenmärkte lagen zwar ebenfalls freundlich, jedoch ruhiger, lediglich Spezialwerte hatten größere Veränderungen zu verzeichnen. So bestand gute Meinung für Maschinenfabriken, Berger Tiefbau im Hinblick auf die Orientprojekte, überhaupt für Bau- und Zementwerte, für Deutsch-Atl. Telegraphen, Törl-Oel, Vereinigte Glanzstoff. Am Devisenmarkt war das Geschäft still. Nennenswerte Schwankungen der Hauptvaluten traten nicht ein. Die Reichsmark konnte sich gegen den Dollar mit 4,2095 leicht bessern. London-Paris 122,94, London-Mailand 109,12. Das englische Pfd. lag in Erwartung einer Herabsetzung der englischen Bankrate mit 4,8530 schwächer. Im Augenblick sind aus London noch keine Nachrichten über einen etwaigen entsprechenden Beschluß der Bank von England eingetroffen.

Im einzelnen zogen die eben hervorgehobenen Spezialwerte um 4 bis 8 Prozent, vereinzelt auch um 10 Prozent (Glanzstoff) an. Montanwerte eröffneten im Durchschnitt 1 bis 1½ Prozent freundlicher, Kaliwerte gut behauptet, ebenso chemische Werte und Elektroaktien, letztere eher befestigt. Von Maschinenfabriken stellten sich vornehmlich Ludwig Löwe 10 Prozent höher, Miag plus 3. Von Schwachstromwerten gewannen Telephon Berliner 3 Prozent. Schiffahrtsaktien vernachlässigt und uneinheitlich. Auslandsrenten fester. Während der ersten Stunde blieb das Geschäft in den meisten Dividendenwerten bei eher abbröckelnden Kursen ruhig, dagegen fanden Banken, die Kriegsanleihe- und Ablösungsanleihe, sowie andere Rentenwerte nach wie vor Beachtung.

Im weiteren Verlaufe der Börse nahm die Befestigung der Bankaktien zunächst ihren Fortgang. Die Bank für Bauindustrie notierte später 7½ Prozent höher, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank plus 5 Prozent. In der Mitte der zweiten Börsenstunde fanden dann allgemeine Realisationen statt, so daß die Kurse unter Schwankungen abbröckelten. Die innerpolitischen Schwierigkeiten und die Verstimmung über die ausgebliebene Diskontsenkung in England; die nunmehr für den kommenden Donnerstag erwartet wird, trug dazu bei, daß die Spekulation ihre Gewinne sicherte. Einzelne Spezialsachen blieben im Gegensatz zu der sonst lustlosen Haltung trotzdem gut, so Fahlberg-List, Thörl-Oel. Am unnotierten Markt war die Tendenz bemerkenswert fest. Kaliwerte durchweg 2 Prozent höher; Hallesche Kali plus 1 Prozent. Die größte Steigerung von 15 Proz. verzeichneten Roggenrentenbankaktien, Neue Baden-A.-G. um 5 Prozent, Kabel-Rheydt um 5 Prozent. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4½ Prozent.

An der Nachbörse neigten die Kurse zum Nachgeben. Bankaktien und Montanwerte wurden etwa 1 Prozent unter den Schlußkursen umgesetzt. In den verschiedenen sonstigen Industriewerten war das Geschäft nach Beendigung der amtlichen Börsenzeit nicht mehr bedeutend. Schiffahrtswerte erholten sich nachbörslich. Das Bezugsrecht auf junge Lloydaktien gelangten mit 10½ Prozent erstmalig zur Notiz und hielt sich damit etwas unter der Parität. Kriegsanleihe beachtet und gut gehalten 0,880. Im einzelnen hörte man gegen 2 Uhr 30 Minuten noch folgende Kurse: Commerzbank 221, Mitteldeutsche 185, Danat 268, Diskonto 184,74, Deutsche Bank 192; Dresdener 180,75; Barmer Bank 178,50, Hapag 173½, Lloyd 166,50, Rheinstahl 198,25 Brief, Harpener 178,75, Gelsen 180,25, Phönix 134,25, Siemens 203, A. E. G. 168,75, Farbenindustrie 320, Deutsche Erdöl 180,50. Von den zu Einheitskursen notierten Banken erfuhren Ostbank für Handel und Gewerbe mit 130½ erneut eine 5prozentige Steigerung. Hypothekenbankaktien waren lebhaft gefragt und mußten teilweise repartiert werden. Rheinische Hypothekenbank — Geld.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		5. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	6. Jan (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.31	168.73	168.31	168.73
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.731	1.735	1.733	1.737
Brüssel	100 Belga	58.49	58.63	58.505	58.645
Norwegen	100 Kronen	107.19	107.45	106.97	107.23
Dänemark	100 Kronen	112.36	112.64	112.18	112.46
Schweden	100 Kronen	112.34	112.66	112.37	112.65
Finnland	100 fin. Mark	10.572	10.612	10.572	10.612
Italien	100 Lire	18.77	18.81	18.71	18.75
London	1 Pfund	20.411	20.463	20.408	20.416
Amerika	1 Dollar	4.205	4.215	4.206	4.216
Frankreich	100 Franken	16.58	16.62	16.605	16.645
Schweiz	100 Franken	81.23	81.43	81.20	81.40
Spanien	100 Peseta	65.00	65.16	64.96	65.12
Tokio	1 Yen	2.055	2.059	2.055	2.059
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.485	0.487	0.485	0.485
Wien	100 Schilling	59.27	59.41	59.27	59.41
Prag	100 Kronen	12.45	12.49	12.45	12.49
Jugoslawien	100 Dinar	7.407	7.427	7.407	7.427
Ungarn	100 Pengö	73.58	73.76	73.59	73.37
Bulgarien	100 Leva	3.038	3.048	3.04	3.05
Lissabon	100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.575
Danzig	100 Gulden	81.49	81.69	81.49	81.69
Konstantinopel	1 Türk. Pfund	2.117	2.127	2.118	2.128
Athen	100 Drachm.	5.31	5.33	5.31	5.33
Canada	1 Dollar	4.195	4.205	4.198	4.208
Uruguay	1 Peso	4.246	4.263	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	20.919	20.971	20.924	20.976

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 6. Jan. (Tel.) Bukarest 2,21—2,23; Warschau 46,505—46,745; Kattowitz 46,48—46,72; Riga 80,675—81,075; Reval —; Kowno 41,295—41,505; Polen, groß 46,285—46,765; Polen, klein 46,60—46,64; Lettland 80,10—80,90; Estland 1,105—1,195; Litauen 41,09—41,51; Posen 46,505—46,745.

Essener Kuxenbörse.

tu **Essen**, 6. Jan. (Tel.) Die heutige Kuxenbörse eröffnete unsicher. Das Geschäft wurde aber später lebhafter. Von Kohlenkuxen gingen Diergardt bei 3600 bis 3725 um. Von Kohlenaktien notierten Karl Friedrich 10 Prozent Geld. Umgesetzt wurden Niederrheinische Bergbau bei ca. 91 bis 94 Prozent. Von Braunkohlenkuxen waren im Verkehr Bellerhammer bei 1650 bis 1725 Mk. Elsa Zement notierte 127 Geld. Von Kaliaktien nannte man Adler mit 42 bis 45 Prozent. Hannoversche Kali 42 Prozent Brief. Ferner wurden umgesetzt: Heldburg bei 81 bis 83 Prozent. Von Kalikuxen wurden gehandelt Asse bei 2300 bis 2400 Mk. Bergmannssegen notierte 12250 Mark Brief. Braunschweig Lüneburg 1850 bis 2025. Von Industriepapieren notierte Alsberg 95 Prozent Geld. Hochbau 101 bis 104 Prozent, Deutsche Lastauto 40 Proz. Geld. Dortmunder Bulkan 57 bis 61, Kabelwerk Rheydt gingen bei 167 bis 171 Prozent um.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 6. Jan. (Tel.) 13,98.

tu **Liverpool**, 6. Jan. (Tel.) Eröffnung. Januar 6,68; März 6,77—6,78; Mai 6,88—6,89; Juli 6,99; Oktober 7,06; Dezember —. Tendenz: leicht abgeschwächt.

tu **Liverpool**, 6. Jan. (Tel.) Schluß. Januar 6,71; März 6,78; Mai 6,90; Juli 7,01; Oktober 7,06; Dezember 7,10. Tendenz: stetig.

tu **New Orleans**, 6. Jan. (Tel.) Eröffnung. Januar 12,63; März 12,70; Mai 12,88; Juli 13,04; Oktober 13,17; Dezember —. Tendenz: stetig.

tu **New Orleans**, 6. Jan. (Tel.) Zweites. Januar 12,63; März 12,70; Mai 12,88; Juni 13,03; Juli 13,13; Oktober 13,15; Dezember —. Tendenz: stetig.

tu **New Orleans**, 6. Jan. (Tel.) Schluß. Januar 12,77; März 12,79—82; Mai 12,97—98; Juli 13,16; Oktober 13,25—26; Dezember 13,30. Loko 12,77. Tendenz: stetig.

tu **Newyork**, 6. Jan. (Tel.) Eröffnung. Januar 12,61; März 13,75—76; Mai 12,95—96; Juli 13,12—13; Oktober 13,29; Dezember 13,48. Tendenz: stetig.

tu **Newyork**, 6. Jan. (Tel.) Zweites. Januar 12,63; März 12,78; Mai 12,98; Juli 13,16; Oktober 13,29; Dezember 13,45. Tendenz: stetig.

tu **Newyork**, 6. Jan. (Tel.) Schluß. Januar 12,70—12,72; März 12,85—86; Mai 13,05; Juli 13,22—23; Oktober 13,41—42; Dezember 13,56. Loko 13,00. Tendenz: stetig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 6. Januar. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

tu **London**, 6. Jan. (Tel.) Schluß. Kupfer Standard per Kasse 55¼—⅜; dito per drei Monate 56—56⅛; Elektrolytkupfer per Kasse 62—62½; dito per drei Monate —; Best Selected 61 bis 62¼; Zinn Standard per Kasse 199½—¾; dito per drei Monate 295—295¼; Blei per Kasse 27 9/16; dito per drei Monate 27 15/16; Zink per Kasse 31⅞; dito per drei Monate 31 15/16; Silber 25; dito per drei Monate 24⅞; Gold 84,11½.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 6. Jan. (Tel.) Schon gestern zeigte sich bei gesunkenem Niveau im Spätverkehr von Büro zu Büro eine größere Deckungsfrage; während andererseits aber der Weltmarkt Befestigung brachte. Heute wirkten sich die um 10—15 Cent erhöhten argentinischen Weizenförderungen im Berliner Markt in Steigerungen aus, die bis 1 Mark gingen. In Roggen war das Inlandsangebot weiter klein; auch scheinen die greifbaren Partien in amerikanischen Western-Roggen geräumt zu sein. Die Forderungen hierfür, wie aus der Provinz, stellten sich im Lieferungshandel bis 1½ Mark höher. Roggenmehl ist im Gegensatz zu dem Anhalten des ruhigen Weizenmehlhandels etwas lebhafter abzusetzen. Hafer mehr beachtet und für gute Ware verhältnismäßig fest. Gerste stetig, Hülsfutterstoffe wie auch feine Hülsenfrüchte in Preisen wenig verändert.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 263—266, behauptet; März-Lief. 281,5 und Geld; Mai-Lief. 278,5 und Geld; Juli-Lief. 280; Roggen, märk. 233 bis 238, fester; März-Lief. 250; Mai-Lief. 250—249,75; Juli-Lieferung 247,75—247; Sommergerste 217—245, stetig; Wintergerste 192—205; Hafer, märk. 178—188, stetig; Mais, loko Berlin 185—188, ruhig; Weizenmehl 34,5—37,5, behauptet; Roggenmehl 33—34,5, behauptet; Weizenkleie 13—13,25, stetig; Roggenkleie 12,25—12,5, stetig; Viktoriaerbsen 51—61; kleine Speiseerbsen 31—33; Futtererbsen 21 bis 24; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 21—22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 13,5—14,5; Lupinen, gelbe 14,5—15; Serabella, neue 22,5—25; Rapskuchen 16,4—16,5; Leinkuchen 20,8—21,2; Trockenschnitzel 10—10,2; Sojaschrot 19,1—19,8; Kartoffelflocken 28—28,5.

Amerikanische Getreidenotierungen.

tu **Chicago**, 4. Januar. (Tel.) Schlußkurse.

		3. 1.	4. 1.			3. 1.	4. 1.
Weizen	Mai	137⅞	136½	Hafer	Mai	49½	49¼
„	Juli	129⅝	129¼	„	Juli	47¼	47⅛
„	Sept.	—	—	„	Sept.	—	—
Mais	Mai	79⅜	79⅛	Roggen	Mai	99⅛	98⅛
„	Juli	83¼	82⅛	„	Juli	97¾	96⅞
„	Sept.	—	—	„	Sept.	—	—

tu **Newyork**, 4. Januar. (Tel.) Schlußkurse.

		3. 1.	4. 1.			3. 1.	4. 1.
Weizen 2, rot		152⅜	151⅛	Roggen, exp.		109½	108½
„ hart		157¾	156½	Mehl, clear pat.		7,10	7,10
Mais 2		75⅜	85⅜	Getr.-Fr.n. Engl.		3	3
Hafer 3		60¾	60¼	dto. nach d. Kont		18	18

Viehmärkte.

Husumer Ferkelmarkt.

tu **Husum**, 6. Jan. (Tel.) Ferkel: Auftrieb 364; Tendenz: mittelmäßig. Preise: a) 32—35, b) 28—32, c) 24—28, d) 40—50, e) 50 bis 60.

Hamburger Viehmarkt.

tu **Hamburg**, 6. Jan. (Tel.) Auftrieb: Rinder 962; Versand 200, Schafe 806, Versand —. Tendenz: Rinder lebhaft, Schafe rege. Preise: Ochsen a) 58—62, b) 51—57, c) 46—50, d) 35—44; Bullen a) 55—59, b) 50—54, c) 44—49, d) 38—43; Kühe a) 52—55, b) 43 bis 48, c) 33—43, d) 22—30; Schafe: Weidemastschafe a) 55—58, b) 45—51, c) 32—40, d) 25—32.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse achten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	5. 1.	6. 1.
Reichsschatzanw. 4-5	0.85	0.84
„ 6-9	0.85	0.84
„ 1924	—	—
5% Reichsanl.	0.87	0.87
4% „	0.86	0.86
3½% „	0.86	0.87
3% „	0.95	0.93
Schutzgebiet.	17.5	17.8
Sparprämie	0.85	0.85
4% Pr. Kons.	0.85	0.87
3½% „	0.85	0.85
3% „	0.86	0.86

Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	13½	—
8% F.-G.-Anl	25	102
7% dto.	26	—
7% G.-Pfandbr	99.5	—

Schiffahrts-Aktien		
Austr. Dampf	175	173
Hapag	174	173
Ho-Südam. Dam	195	190
Hansa-Dampf	202	202
Nordd. Lloyd	170	165
Vereinigte Elbe	85	85

Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	175	180
Berl. Handelsg	274	277
Commerzbank	223	223
Darmst. Bank	264	272
Deutsche Bank	191	194
Disconto	183	185
Dresdner Bank	176	183
Gesabr. Bank	145	144
Reichsbank	173	176

Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	244	248
Lübeck-Bamm	266	265
	105	—

Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	25	25.5
Aachen. Spinn.	—	—
Akkumulatoren	169	161
Adler Zement	150	152
Adlerwerke	117	118
A.-G. für Bau	96½	96
Alexander	98½	96
A.-E.-G.	166	169
Alsen Zement	246	246
Anglo C. Guano	108	110
Anhalter Kohle	124	125
Ankerwerke	189	189
Aschaffenb. Zellst.	25	27
Asphalt Bergw.	—	—
Augsb.-Nürnb.	—	146
Balcke Masch.	—	—
Banning Masch.	56	64
Baroper Walzw	133	134
Basalt	97	97
Bayer. Spiegel	75.8	78.5
Bedburg. Wolle	—	—
Bemberg A.-G.	240	245
Berg. Bergbau	100	97.5
Berger Tiefbau	272	280
Bergmann	164	165
Berlin Anh. M	60	62



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 8 Uhr unsern lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, meinen guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Müller und Landwirt

Franz Haupt

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, schweren Leiden, im 78. Lebensjahre, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, ruhig und sanft im Herrn.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Roxel, den 4. Januar 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Januar, morgens 9 Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Roxel. *w

---

Statt besonderer Anzeige!



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Mittwoch morgen 8½ Uhr, meinen herzensguten Mann, unsern treusorgenden Vater, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Verwaltungsinspektor

Karl Letsch

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang des hl. Abendmahles im 51. Lebensjahre nach 16jähriger überaus glücklicher Ehe.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau Luise Letsch
und Kinder Karl und Alfred.

Münster, den 5. Januar 1927.
Gutenbergstraße 24

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 8. Januar 1927, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Zentralfriedhofes aus. Trauerfeier ¼ Stunde vorher dortselbst. *n

---

Erfahrener, strebsamer Landwirtssohn, kath., 26 Jahre alt, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse u. Empfehlungen, zum Frühjahr Stellung als

Verwalter.

Selbiger hat Landw. Schule absolviert, war längere Zeit auf größerem Gute in Westfalen als Verwalter selbständig und auf einem Stammviehzuchthof in Ostfriesland tätig und ist an strenge Tätigkeit gewöhnt. Vorstellung erwünscht. Offerten mit Gehaltsangabe unter W Z 5059 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Mühelos bohnert nur Dompfast Edel-Wachs

Chem. Fabrik **Kossak A.-G., Düsseldorf**

Teilhaber(in)

für den großzügigen Ausbau einer bedeutenden, unbedingt durchschlagenden Sache auf dem Gebiete der Heilkunde gesucht. Reell. Fiasko ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Angebote von Reflektant. mit Barkapital unter O K 1424 an **Ed. Krause, Ann.-Exp., Essen.** *

Hasen- Kanin- Iltis- Marder- Fuchs- Wiesel- **Felle**
weiß u. braun
kauft zu höchsten Tagespreisen.

Barella
Pelz-Mode-Haus. r6340g

Jeden Sonnabend frische e8317ga
Wurstbrötchen
Jos. Limberg,
Mauritzstraße 31.



Biehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nachdem der Veterinärrat unter den Viehbeständen 1. des Gutsbesitzers Franz Schulze Isfort in Altenberge-Waltrup, 2. des Landwirts Hubert Kleimann gnt. Severt in Nordwalde, Feldb. 36, 3. des Kötters Heinrich Palstring in Hollich 30, die **Maul- und Klauenseuche** festgestellt hat, wird zum Schutze gegen die Seuche auf Grund der §§ 18 ff. unter Hinweis auf § 74 der Ausführungsbestimmungen des Viehseuchengesetzes v. 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) folgendes angeordnet:

Die drei Gehöfte werden zu Seuchengehöften erklärt. Den Sperrbezirk bilden: Zu 1: das Seuchengehöft mit den dazu gehörigen Weiden und Gehöften im Umkreise von je 500 Metern einschließlich der Gehöfte des Kötters Franz Lanwer und des Schreiners Josef Möllenbeck; zu 2 und 3: die genannten Seuchengehöfte mit den dazu gehörigen Weiden und Gehöften im Umkreise von je 500 Metern.

Im übrigen gelten die Bestimmungen unter 2—21 meiner viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 26. Januar 1926 (Kreisblatt Nr. 22).

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Amtsbezirken Neuenkirchen, Ochtrup und Rheine erloschen ist, wird meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 1. Februar 1926 (Kreisblatt 27) aufgehoben. Die Märkte in Neuenkirchen, Ochtrup und Rheine dürfen wiederstattfinden.

Burgsteinfurt, den 4. Januar 1927.

Der Landrat.

Buchennutzholz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 18. Januar, vormittags ½10 Uhr, gelangen auf dem **Buchenberge** und im **Vorjundern** folgende **Buchen-Nutzhölzer** öffentlich meistbietend zum Verkauf: (Klassenbildung n. d. Homa.)

150,09 **Festmtr. 3. Kl.,** 173,07 **Festmtr. 4. Kl.,** 95,78 **Festmtr. 5. Kl.,** 48,42 **Festmtr. 6. Kl.,** 150 **Rmtr. Buchennutzrollen** (2 Mtr. lang, 16 Zmtr. Zpf. aufwärts).

Die Ausbietung der Hölzer erfolgt in den einzelnen Schlägen, je nach Wunsch der Käufer, stamm- oder klassenweise.

Die Buchen sind durchweg astreine, gesunde, vollholzige Stammenden von bester Beschaffenheit.

Sämtliches Holz ist an chaussierte Abfuhrwege gerückt; Entfernung bis zur nächsten Verladestation 2½ Kilometer.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Treffpunkt: Schulze Spenneberg an der Chaussee Burgsteinfurt—Borghorst.

Fürstlich Bentheimsche Revierförsterei, Bagno bei Burgsteinfurt i. W.

Herm. Wienert
für **Verrenkungen** usw. ist
Montags von 9—12 Uhr in Münster.
Gasthof **Wiedau, Marienplatz, Telef. 486.** e9121x

Restaurant Franziskaner
Am Servatiiplatz Tel. 2008

Das vornehm bürgerliche
Speise-Restaurant
Leitung: Ernst Fischer
Unter gleicher Leitung wie das Hotel Parkhaus Union Bad Nauheim. f49e

---

Eisenklinoleum Tischtriolin
in allen Breiten und Farben greifbar.
Falger & Co.,
früher **Hüger,**
Münster i. W.,
Ludgeristraße 30/31.
e4752ra

Wer probt, der lobt!
Meyhöfeners
altbekanntes
Hemera Schlachtgewürz
Paket Mk 2,50.
enthält einzeln alle Gewürze zur Schlachtung eines ca. 300 pfünd. Schweines
Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyhöfener Nachf.
Rothenburg 39—40
e8454ra



Stolze-Schrey
ist die altbewährte Stenographie für Handel u. Gewerbe
Ein neuer Anfänger-Unterricht
beginnt am Montag, den 10. Januar, abds. 8 Uhr in der Berufsschule, Lotharingerstraße.
Wer sich die Kenntnisse einer bewährten Kurzschrift unter gediegener fachmännischer Leitung aneignen will, versäume diesen Kursus nicht. Unterrichtshonorar einschließlich Lehrmittel 10.— M. Anmeldungen am genannten Tage vormittags.
Fortbildungskurse an den vorhergehenden Abenden der Woche.
Stenograph.-Verein „Münster"
Einigungssyst. Stolze-Schrey. g





Form **Tribun**
Macco 4 fach
3 Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm hoch
Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, **Bogenstraße 10,**
Geschäft 2, **Salzstraße 58,**
Geschäft 3, **Servatiiplatz.**
r722xg

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.

Fr. Löw, Walldorf S 53 (Hessen) r1059xy

Freiwill. Versteigerung.
Am **Dienstag, dem 18. Januar 1927, vormittags 11½ Uhr,** lasse ich im Auftrage der **Erben Elshoff** in **Nordwalde,** Suttorf 57, bei Münster (½ Std. von Bahnstat.), die dort gelegene **Besitzung von 10 Morgen Land, mit Wohnhaus,** an Ort u. Stelle öffentlich auf Höchstgebot zum Verkauf oder zur Verpachtung aussetzen. Steigpreis zahlbar bis 15. Februar 1927, aber Sicherheit oder Bürge sofort zu stellen. *
Der Beauftragte:
Johann Elshoff,
Bochum, Hofstederstr. 41

Gründlicher *6093
Klavierunterricht
bis zur vollständ. Ausbildung, wird erteilt. Sprechstd. von 10 Uhr morg. b. 5 Uhr nachm.
Frau Elisabeth Schäfer
Heisstraße 4, I.

Suche für meine Schwägerin, 33 Jahre, jugendl. Erscheinung, kath., aus guter Familie, mit guter Aussteuer und später. Barvermögen (evtl. größtenteils sofort verfügbar), angenehm. Außschlanke, volle Figur, dunkelblond, im Geschäft und Haushalt erfahren, naturliebend, sol. den, kath. Herrn in best. gesichert. Position, zwecks späterer
Heirat
kennen zu lern. Größte Verschwiegenheit verlangt und zugesichert. Off. mit Bild, das umgehend zurückgesandt wird, unter S T 5057 an die Geschäftsstelle.

Primaner erteilt grdl.
— Nachhilfe —
in allen Real-Fächern.
Näh. Geschäftsst. *

---

10 000 Mark
auf gute Sicherheit von Selbstverleiher gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.*

Englisch in 3 Monaten.
Unterricht erteilt Engländerin. Angeb. unt. S S 665 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Molkereipächter, 32 Jahre, kath, mit späterem Vermögen von 20 000 Mark wünscht
Heirat
mit vermögend. Dame. Auf Jugend u. Schönheit wird nicht gesehen. Strengste Diskretion. Angeb. u. T W 5068 an die Geschäftsstelle. *

Anfertigung [illegible]
und an die Geschäftsstelle richten (nicht an [illegible]

Offene Wohnungen

2 leere Zimmer
m. Gas u. elektr. Licht, im Kreuzviertel, an berufstät. Herrn oder Dame zu vermieten. *
Adresse in der Geschäftsstelle dss. Bl.

---

1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in gutem Hause an solid. Herrn (kein Student) zu vermiet., Nordviert. Schulstr. 17, 1 Tr. *6081

Offene Wohnungen

Einen,
erhält gegen Überwachung der Schulaufgaben (Obersreal) freie Wohnung, evtl. auch Verpflegung. Off. mit Angabe des Studiums u. R R 1783 an Geschft.

Behagl. gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimm.** mit 2 Betten, in gut. Hause, zum 1. Februar zu vermieten. Dauerbrenner u. elektr. Licht. Näh. Geschäftsstelle.*

Leere und möbl. Wohnungen und Zimmer
zu vermieten. e7888x
Miet-Sensale,
Bogenstraße 19.
Telephon 1433.

Gesuchte Wohnungen

Beamter, der sich von Samstagsnachmitt. bis Montag früh hier aufhält, sucht
1 oder 2 gut möblierte Zimmer
bei guter Bezahlung für längere Zeit zu mieten. Offert. unter R L 121 an Geschft. *

Möbl. Zimmer
mit voll. Pension, Neutor oder Grevenerstr., von jung. Dame ges. Angeb. m. Preisang. u. S T 127 an Geschft. *

Mutter mit erwachs. Tochter sucht in herrsch. Hause **4—6-Zimmer-Wohnung** gegen Mietvorauszahlung, oder **Haus** bei guter Anzahlung zu kaufen. Offert. unter S S 1784 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zahle demjenigen eine **Belohnung v. 150 Mk.,** der mir eine *6057
4-Zimmer-Wohnung mit Küche
sofort oder zum 1. 2. 27 nachweisen kann. Off. unt. Nr. 3075 an Anz.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.**

Wohnungstausch!
Angeboten wird kleineres, neues **Einfamilienhaus** mit 5 Zimmern, reichl. Nebenräumen und Garten, am Gremmendorferweg (bei Haltepkt. Gremmendorf); sehr geeignet für Rentner, pens. Beamten. — Gesucht: 3—4-Zimmer-Wohnung in Münster. Offt. unt. O P 124 an Geschft. *

Suche für sofort od. später *
ländl. Wohnung oder — Kotten —
mit Stall und einigen Morgen Land. Gefl. Zuschriften erbittet
Walter Drees,
Bottrop i. W.,
Brunostraße 39.

Offene Stellen

Jüngeres, sauberes
— Mädchen —
für vormittags sofort gesucht. *
Wermelingstr. 2, I, r.

Wir suchen für sofort perfekte, in Küche und Haush. erfahr. **Mädchen,** ebenso perfekte **Zweitmädchen,** die schon in herrschaftlich. Häusern tätig waren. Erforderlich: Gute Jahreszeugnisse und persönl. Vorstellung beim *
Kath. Mädchen-Schutzverein, Münster,
Josefshaus,
Josefstraße 2.
Telephon 4069.

Gesuchte Stellen

Jung., kathol. *
— Mädchen —
sucht zum 15. Januar Stellung in Münster z. selbständigen Führung eines Haushalts. Famil.-Anschl. erwünscht. Offert. unt. M O 123 an die Geschäftsstelle.

Erfahr. Zweitmädchen
sucht Stellung in bess. Hause. Näheres zu erfragen Pius-Allee 7. *

Weißes Schlafzimmer
zu kaufen gesucht. *
Offert. unt. J K 120 an die Geschäftsstelle. *

Älteres Fräulein, 33 Jahre, sucht Stellung als **Haushälterin** in frauenlos. Haushalt.
Offt. unt. T T 1785 an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht

Hallo!
Kaufe jeden Posten **Flaschen** zu den höchsten Preisen. Angeb. unter L M 122 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kleiner Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Offert. u. R S 126 an die Geschäftsstelle. *

Abgehaust. Beamter, noch sehr rüstig, sucht leichte *
— Beschäftigung. —
Offert. unt. B R 125 an die Geschäftsstelle.

Reit- und Fahrturnier
am 8. und 9. Januar
in der
Halle Münsterland
in Münster.
Reitquadrille der Warendorfer Hengste, großes Jagdspringen usw.
Beginn an den beiden Tagen 3 Uhr nachm.
Vorverkauf im Verkehrsverein.
Preise von 1—5 Mk.
r7269)r

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers"
verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis
sichern den Ankündigungen guten Erfolg.

Schauburg
Münster i. W. Am Servatiiplatz.
Am heutigen Tage punkt 3 Uhr mittags
zieht die beliebteste aller deutschen Filmschauspielerinnen wieder einmal in unser Haus ein!
Henny Porten
in ihrem neuesten Großfilm



Die Flammen lügen

Das Drama einer großen Frau
in 7 ausgezeichnet gespielten Akten.
Personenverzeichnis:
Gertrud v. Gehr . . . . **Henny Porten**
Major v. Gehr, ihr Vater **Paul Bildt**
Heim v. Gehr, ihr Bruder **Dr. Gerd Briese**
Conrad Birkinger . . . . A. v. Schlettow
Arken, sein Sekretär . . . F. v. Alten
Dorrit Lennè . . . . . Ruth Weyher
Der Name „Schauburg" verknüpft mit „Henny Porten" bedeutet für jeden Münsteraner ohne weiteres ein Ereignis.

Dazu das beste Lustspiel der letzten Zeit:
Der jüngste Weltstar:



6 lebenshaft lustige Akte
Jackie Coogan
der berühmte Partner Charlie Chaplins, bekannt aus den Welt-Erfolgen im „The Kid" spielt in diesem Film die Hauptrolle. Jackie Coogans Ruf wird auch hier wieder glänzend bewiesen. Seine Streiche erregen schallende Heiterkeit

Außerdem **Fortsetzung** unseres **Charleston-Unterrichts-Films:**
1000 Schritte Charleston.
Die Fox-Kino-Tanzstunde 2. Teil.
Ferner der übrige reichhaltige Spielplan.
Kassenöffnung 2½ Uhr. Beginn 3 Uhr.

Alfred Hochstetter
Münster, Salzstraße

Inventur-Verkauf

Beginn 10. Januar.

Näheres in den 8 Schaufenstern und in den Geschäftsräumen.